

Digitaliseret af | Digitised by



**DET KGL.
BIBLIOTEK**

Royal Danish Library

Forfatter(e) Author(s):	Metastasio, Pietro.; [oversat af Rasmus Soelberg] ; [Musiken af Joseph Sarti].
Titel Title:	<u>Antigono : dramma per musica da rappresentarsi in Copenhagen = Antigonus : ein musicalisches Schau-spiel in Copenhagen vorzustellen</u>
Alternativ titel Alternative title:	Antigonus.
Udgivet år og sted Publication time and place:	Copenhagen : A. H. Godiche, 1754
Fysiske størrelse Physical extent:	117 s.

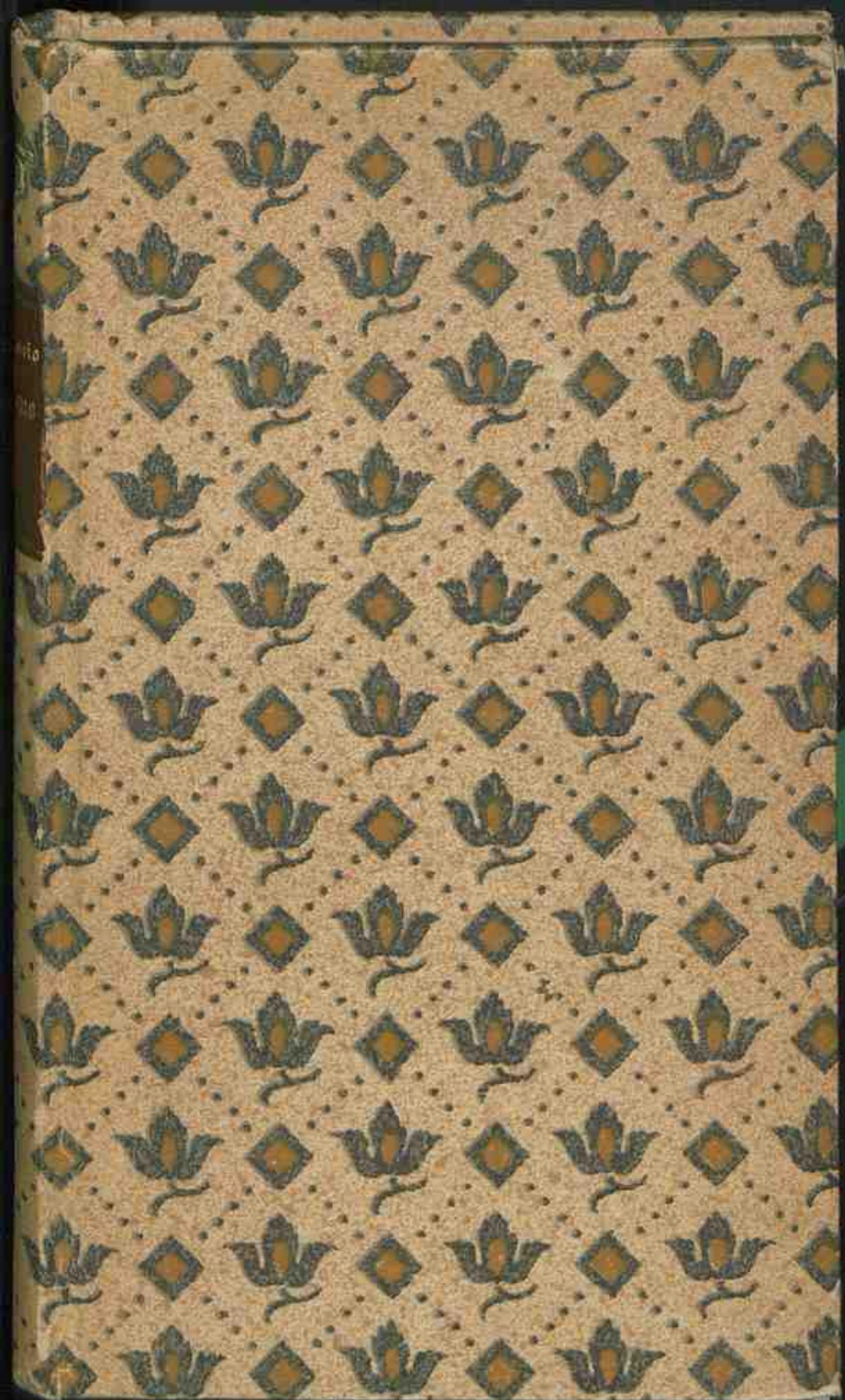
DK

Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

UK

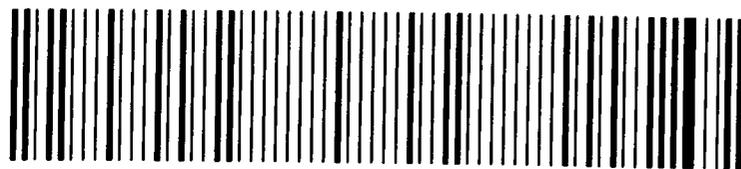
The work is free of copyright. You can copy, change, distribute or present the work, even for commercial purposes, without asking for permission. Always remember to credit the author.





56 - 368

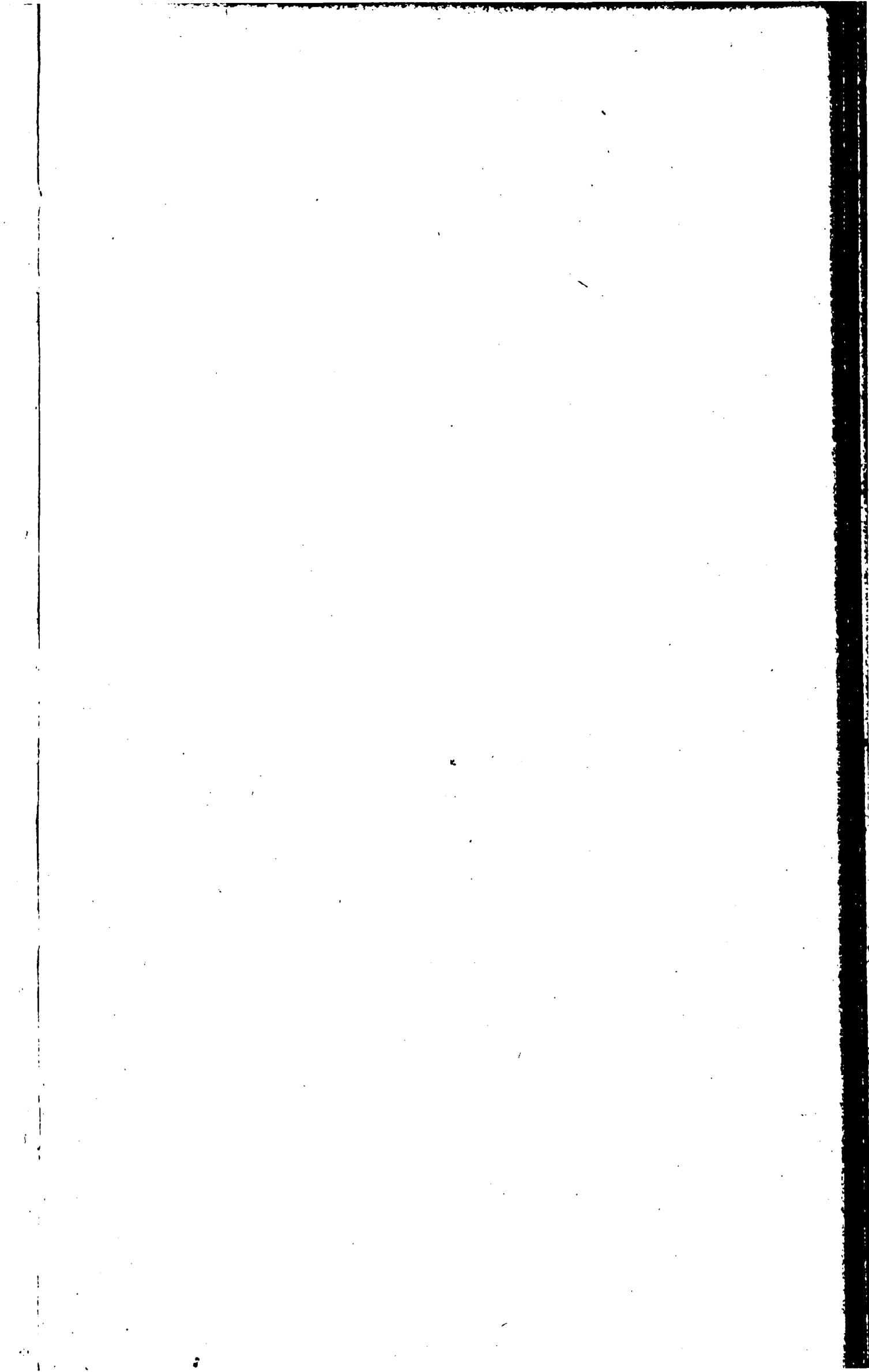
DET KONGELIGE BIBLIOTEK
DA 1.-2.S 56 8°



1 1 56 0 8 02304 X

+ REX







56, - 369

ANTIGONO,

DRAMMA

PER MUSICA

DA RAPPRESENTARSI

IN

COPENHAGEN.



Antigonus,

Ein

Musicalisches

Schau-Spiel

in

Copenhagen

vorzustellen.



Copenhagen,

Gedruckt bey N. H. Godiche 1754.

ren, daß, da er mich zur Ehe begehret; er die abschlägige Antwort bekommen; hingegen, da mir Antigonus diese Ehe angetragen, ich ihm alsobald abgefolget worden sey; und als ein in meine Schönheit verliebter, mithin als ein beleidigter junger Prinz, endlich auch als ein König, versamlet er aus ganz Epiros die Waffen, überziehet ganz Macedonien mit Krieg, und also machet er dem Königlichen Freyer, so wohl das Königreich, als die Braut streitig. Antigonus stellet sich zur Gegenwehr, und eben bey angehender Königlichen Hochzeit verlästet er mich. Ich bilde mir ein, daß, weil er seinen heldenmüthigen Sohn nicht mehr hat, er sich meinentwegen in dem Streit um desto wackerer halten werde: und du suchest noch andere Ursachen meiner Schmerzen hervor.

Ismen. Ich thue dir kein Unrecht, so ich jenes in dir zu seyn muthmasse, was ich in mir selbst zu seyn erfahre. Habe ich nicht der Menge Ursachen, den Alexander, der sowohl mein, als meines Vaters geschworner Feind ist, zu hassen? Es ist zwar mein Wunsch, und ich trachte auf alle Wege ihn zu stürzen; aber ich kan es nicht in das Werk richten.

Beren. Aber was für einen Theil kan ich an deinen Widerwärtigkeiten haben? **Ismen.**

Ismen. Comē Alessandro il mio, Demetrio forse

A' sorpreso il tuo cor.

Beren. Demetrio ! Io destinata al Padre
Sarei del figlio Amante ?

Ismen. A' ben quel figlio
Onde sedur l' altrui virtù. Fin' ora
In sì giovane età mai non si vidde
Merito eguale

Beren. Taci : opportune
Le sue lodi or non son. De pregi
io voglio

Sol del mio sposo ora occuparmi.

A lui

Mi destinar gli Dei ;

E miei sudditi son gli affetti miei.

Ismen. Basta, così t' intendo,
Già ti spiegasti appieno,
E mi diresti meno,
Se mi dicesti più.

Meglio parlar tacendo,

Dir molto in pochi detti

De violenti affetti,

E' solita virtù.

Basta, così &c.

SCENA



La Musica è del Signor
GIUSEPPE SARTI
a riserva di alcune A-
rie.



Die Music ist von dem
Herrn Joseph Sarti,
ausgenommen einige A-
rien.



MUTAZIONI DI SCENA.

NELL ATTO PRIMO.

Parte solitaria de' Giardini interni degli appartamenti Reali.

Gran Porto di Tessalonica. Numerose Navi da alcuna delle quali al suono di bellicosa Sinfonia sbarcano i Guerrieri d'Epiro. Dalla più distinta di esse scende Alessandro, seguito da nobil corteggio.

NELL ATTO SECONDO,

Camere adorne di Statue, e Pitture.

Spaziose Loggie Reali, donde si scuoprono la vasta Campagna, e il Porto di Tessalonica. Quella ricoperta de' confusi avanzi d'un Campo distrutto, questo de' resti ancor fumanti delle incendiate Navi d'Epiro.

NELL ATTO TERZO.

Fondo d'antica Torre, corrispondente a diverse prigioni.

Gabinetto con porte chiuse, e sedili dal lato sinistro.

Reggia.

ATTO

Veränderung des Theaters.

In der ersten Abhandlung.

Ein einsamer Ort deren innersten Gärten in denen königlichen Wohnungen.

Der grosse Meerhafen zu Thessalonica. Eine grosse Menge der Schiffe, von deren einem bey martialischen Trompetenschall die Epirische Soldaten anlanden. Von dem ansehnlichsten deren der Alexander, mit dem Gefolge des ganzen Adels aussteiget.

In der andern Abhandlung.

Mit Gemälden und Statuen ausgezierte Zimmer Weitläufige königliche Logen, woraus man in das weite Feld, und bis auf das Gestatt zu Thessalonica sehen kan. Jenes angefüllet mit dem überbliebenen von einer geschlagenen Armee; dieses angefüllet von denen noch rauchenden Stücken deren angezündeten epirischen Schiffen.

In der dritten Abhandlung.

Ein Grund etnes alten Thurms, anderer Seits verschiedene Gefängnissen.

Ein Cabinet mit Stühlen linker Seits.

Die Burg.

A 3

Auf

ATTORI.



ANTIGONO, Rè di Macedonia.

Il Signor GIOVANNI CROCE Virtuoso di Camera di
S. M. il Rè di Svezia &c.

BERENICE, Principessa d' Egitto, pro-
messa sposa d' Antigono.

La Signora PRUDENZA SANI.

DEMETRIO, Figliolo d' Antigono, A-
mante di Berenice.

Il Signor ANTONIO DONINI di SINIGAGLIA.

ISMENE, Figliola d' Antigono, Aman-
te d' Alessandro.

La Signora MARIANNA FILIBERTI di Roma.

ALESSANDRO, Rè d' Epiro, Amante
di Berenice.

La Signora MARIANNA GALEOTTI.

CLEARCO, Capitano d' Alessandro, ed
Amico di Demetrio.

Il Signor DOMENICO SCOGLI.

ARMO-

Auftretende Personen.



ANTIGONUS, König zu Macedonien.

Herr GIOVANNI CROCE Cammer-Sänger bey Sr.
Majest. dem König in Schweden &c.

BERENICE, egyptische Prinzessin, als
versprochene Braut.

Frau PRUDENZA SANI.

DEMETRIUS, des Antigoni Sohn, und
Liebhaber der Berenice.

Herr ANTONIO DONINI aus Sinigaglia.

ISMENE, des Antigoni Tochter und Lieb-
haberin des Alexanders.

Jungfrau MARIANNA FILIBERTI aus Rom.

ALEXANDER, König zu Epiro, ein
Liebhaber der Berenice.

Jungfrau MARIANNA GALEOTTI.

CLEARCUS, Feldherr des Alexandri,
und Demetrii guter Freund.

Herr DOMENICO SCOGLI.

gioniere in Tessalonica; Accorse il dis-
cacciato Demetrio a' pericoli del Padre:
tentò le più disperate vie per salvarlo:
& essendogli finalmente riuscito di ren-
dergli il Regno. e la libertà; volle tor-
nare in esilio. Ma intenerito Antigono
a tante prove di ubbidienza, di rispetto
e d' amore; Non solo l' abbracciò, e lo
ritenne, ma gli cedè volontario il com-
battuto possesso di Berenice.

*Il fondamento istorico è di Tro. Pom.
Ma la maggior parte si finge.*



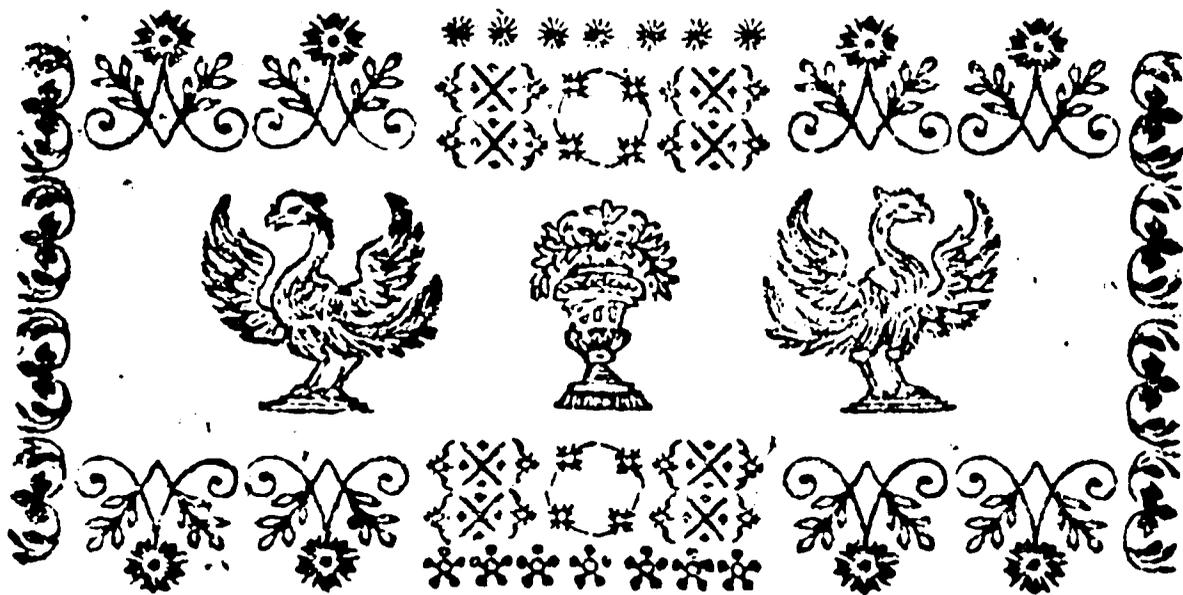
AT-

wunden und nach der Stadt Thessalonica
gefangen genommen wurde. Alsdann
lieffe der in das Elend vertriebene Deme-
trius eylands zu, in willens den Vater
in allen gefährlichen Wegen auf freyen
Fuß zu setzen: welches ihm auch glücklich
von statten gieng und dem Vater die Frey-
heit wiederum einhändigte, er hingegen
wolte in das Elend zurück kehren. Aber
die Zärtlichkeit der Liebe des Vaters, in
Ansehung so vieler Anzeigungen der Kind-
lichen Liebe und Ehrerbietigkeit, hielt ihm
nicht allein zurück, sondern tratte ihm
auch die vorhin streitig gewesene Besizung
der Berenice ab.

Der Grund der Historie ist des Tro.
Tomp. aber das mehreste ist eine
Dichtung.



Erste



ATTO PRIMO

SCENA PRIMA.

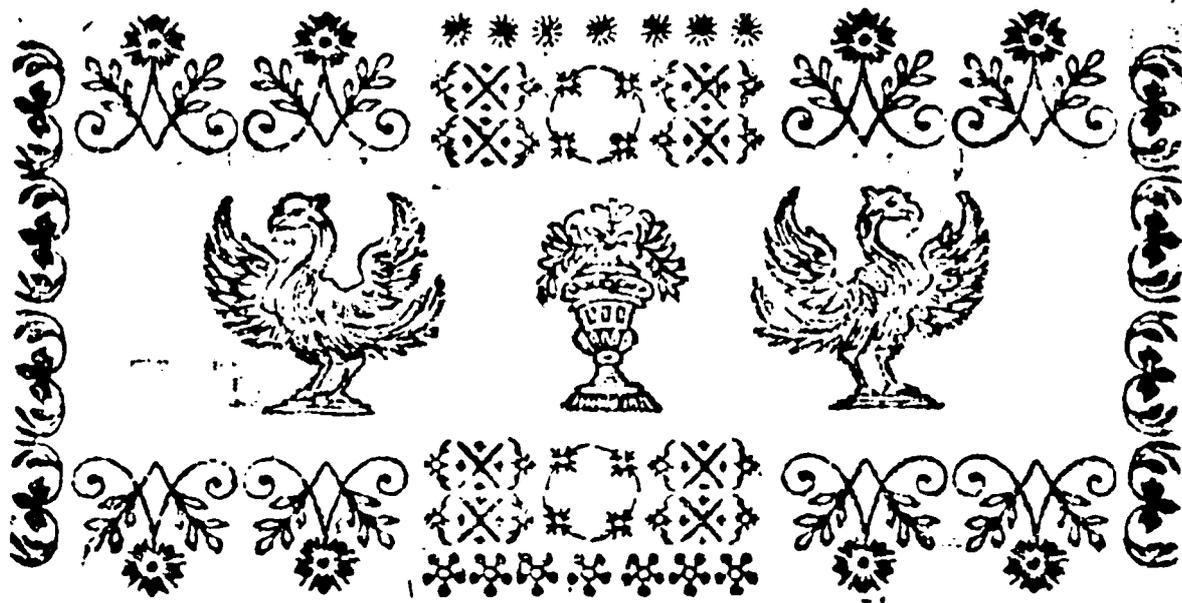
Parte solitaria de' giardini interni
degli Appartamenti Reali.

Berenice, Ismene.

Ismen. **N**o: tutto, o Berenice
Tu non apri il tuo cor: da
più profonde
Recondite sorgenti
Derivano i tuoi pianti.

Beren. E ti par poco
Quel che sai de' miei casi?
Sente Alessandro

Che



Erste Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein einsamer Orth in den innersten Gärten an den Königlichen Zimmern.

Berenice, und Ismenes.

Ismen. **S**ein, O Berenice, nein, dieses ist nicht alles, was noch in deinem Herzen verborgen lieget. Dann diese deine Zähren rühren von viel tiefferen Quaalen her.

Beren. Soll dann dieses als etwas geringes dir vorkommen, was dir von meinen unglückseligen Zufällen beygebracht worden? Es kommet dem Alexander zu Ohren,

Che a lui negata in moglie
Antigono m'ottiene; e Amante,
offeso

Giovane, e Re l'armi d'Epiro
aduna

La Macedonia inonda, e al gran
rivale

Vien Regno, e sposa a contrastar.
S'affretta

Antigono al riparo, e m'abbandona

Sul compir gl'Imenei.

Penso che privo

D'un valoroso figlio

Ne' cimenti è per me. E tu cerchi
Altre cagioni al mio dolor?

Ismen. Io non t'offendo

Se temo in te, ciò che a me provo.

Anch'io

Odiar deggio Alessandro

Nemico al Padre, infido a me;
vorrei

Lo procuro, e non posso.

Beren. E ne' tuoi casi

Qual parte aver de' gg'io?

Ismen.

Ismen. Gleich wie Alexander mein Herz, also kan vielleicht auch Demetrius das deinige überfallen haben.

Beren. Demetrius! Wie? Ich sollte des Sohns eine Zuhlerin seyn, die ich für den Vater eine Gemahlin bestimmt wäre?

Ismen. Ey, er ist ein Prinz, der da mit allen dem wol versehen ist, womit er leicht ein Tugendmässiges Herz verführen könne! Man weiß von keinem seines gleichen, der da geliebt zu werden verdiene.

Beren. Halte mit diesem Lob inne. Sein Lob gehöret nicht daher. Nun wil ich mich mit nichts anders, als mit Betrachtung des Werths meines Gesponnes beschäftigen. Für ihn haben mich die Götter bestimmt, und ich soll über alle meine Neigungen eine Herrscherin seyn.

Ismen. Genug ich verstehe dich schon
Du hast dich vollkommen ausgedrückt;

Und du würdest mir weniger sagen
Wenn du auch mehr sagen woltest.

Lieber ichweigend reden,
Viel mit wenigem sagen.

Wenn es heftige Neigungen betrifft
Ist die gewöhnliche Tugend.

Genug ich ic.

SCENA II.

Berenice, e poi *Demetrio*.

Beren. Io di Demetrio amante! Ah voi
sapete
Nomi del Ciel, che mi vedete il
core,
S' io gli parlai, s' ei mi parlò d'
amore.

Chi può - - - che miro!
Demetrio istesso! Ah perchè vie-
ne! Et io
Perchè avampo così. Principe,
e ad onta
Del paterno divieto in queste so-
glie
Osì inoltrarti?

Dem. Ah Berenice, ah vieni
(*con affanno*)
Fuggi, siegui i miei passi.

Beren. Io fuggir teco?
Come? Dove? perchè?

Dem. Tutto è perduto;
E' vinto il Genitor: Son le sue
schiere

Tru-

Zweiter Auftritt.

Berenice , hernach Demetrius.

Beren. Ach soll Demetrii Liebhaberin seyn?
 Ach ihr himlische Gottheiten! die ihr
 das innerste unserer Herzen sehet, ihr wis-
 set es am besten, ob entweder ich mit ihm
 oder er mit mir jemals von der Liebe ge-
 redet habe. Wer kan . . . was ersehe
 ich? Ach Demetrius selbst ist da! Ach
 zu was kommet er dann daher? und war-
 um empfinde ich dann in mir eine so hef-
 tige Brunst? Prinz, wie darfst du dann,
 zuwider dem väterlichen Verboth, in diese
 Wohnung bereintreten?

Dem. Ach Berenice! ach komme,

(In lauter Angst.)

Laufe und folge mir auf dem Fuße nach.

Beren. Was? Ich soll mit dir fliehen? Wie?
 Wohin, Warum?

Dem. Es ist alles verlohren . . . Der
 Vater ist überwunden, sein ganzes
 Kriegsbeer ist umkommen, und zerstreuet
 A 2 wos

Trucidate, e disperse. Andiam:
s' appressa

A queste mura il vincitor.

Beren. Che dici!

Antigono dov' è.

Dem. Nessun sa darmi

Nuova di lui.

Soffri ch' io possa

Condurti in salvo, e non verro,

lo giuro,

Mai piu su gli occhi tuoi.

Beren. Giurasti ancora

L' istesso al Re.

Dem. Disubbidisco un Padre,

Ma per serbarlo in vita, Ei non

vivrebbe

Se ti perdesse.

Ov' è chi possa

Mirarti, e non languire,

Perderti Berenice, e non morire.

Beren. Prence! *(severa.)*

Dem. *(Che dissi mai!)*

Beren. Passano il segno

Queste premure tue: *(come sopra.)*

Dem. No: rasserena

Quel turbato sembiante.

Son

würden. Laß uns gehen; der Ueberwinder nahet schon das Stadthor zu.

Beren. Was bringst du mir vor Zeitungen? wie ist es um den Antigonus?

Dem. Niemand kan mir von ihm Kundschafft geben. Lasse zu, daß ich dich auf sicheren Fuß setzen könne, und alsdenn schwere ich dir, daß ich dir zu Gesicht immer mehr kommen wolle.

Beren. Dieses hast du ebenfalls dem König geschworen.

Dem. Es ist wahr, ich übertrete des Vaters Gebot, aber zu dem Ende, daß ich ihn bey dem Leben erhalte. Gewiß, so er dich verlustig würde, müste er sterben. Wo ist einer, der dich anschauen könne, und nicht vor Liebe zergehen müste, der dich verlustigen könne, und nicht sterben müste?

Beren. Prinz,

(mit ernsthafter Mine.)

Dem. (Ach wie habe ich zu viel geredt!)

Beren. Mit diesen Eylen thust du dem zu viel.
(wie oben.)

Dem. Nein: Sey gutes Muths. Das seyn nicht

Son premure di figlio , e non d'
Amante.

Beren. Non più: Lasciami sola,

Dem. Dunque a tal segno

In odio ti son io

Beren. Fuggi: Ecco il re.

Dem. Non è più tempo.

Beren. Oh Dio!

SCENA III.

Antigono con seguito di Soldati, e detti.

Antig. **E**ccola: in odio al Cielo
(*non vede Demetrio.*)

Tanto non sono: O Berenice an-
cora

Il miglior mi restò. Sposa - -

Ah che miro

Qui Demetrio, è con te ? Dun-
que il mio Cenno

Ubbidito è così.

Beren. Signor - - Non venne - -
(*confusa.*)

Udii - - - Mi spiegherò.

Antig.

nicht eines Umantens, sondern eines
Sohns Unmuthungen.

Beren. Nicht mehr, lasse mich allein.

Dem. So trägst du dann einen so grossen Haß
zu mir?

Beren. Fliehe Siehe der König ist da.

Dem. Es ist nicht mehr Zeit.

Beren. O Götter!

Dritter Auftritt.

Antigonus mit dem Gefolg der Kriegs-Leuten,
und die vorigen.

Antig. Siehe da, ich bin von denen Göttern
noch nicht so sehr verhasset, wie ich
vermeynt hatte.

(Er nimmt des Demetrii Gegen-
wart nicht in obacht.)

O Berenice! das beste ist noch übrig.
Allerliebste . . . Ach was sehe ich ist
dann Demetrius hier, und so gar in Ges-
ellschaft deiner? wird dann also mein
Wille erfüllet?

Beren. Herr! . . . er ist nicht kommen . . .
(In lauter Verwirrung.)

Er hat vernommen . . . Ich wil mich
erklären.

Antig. Già ti spiegasti:
Nulla dicendo. E tu spergiuro - -

Dem. Il cenno,
Padre, s' io violai - - -

Antig. Parti.

Dem. Ubbidisco.
Ma sappi almeno - - -

Antig. Io di partir t' impongo
Non di scusarti.

Dem. Al venerato impero
Piego la fronte.

Beren. (Oh genitore severo!)

Dem A torto spergiuro
Quel labbro mi dice,
Son figlio infelice
Ma figlio fedel.

Può tutto negarmi

Ma un nome sì caro

Non sperì involarmi

La sorte crudel.

A torto &c.

SCE-

Antig. Du hast dich schon mit deinem Erstum-
men satzsam erkläret, und du Meiney-
diger = = =

Dem. So ich, o Vater! deinen Befehl ü-
berschritten = = =

Antig. Gehe von Dannen.

Dem. Ich gehorsame. Doch wisse zum wes-
nigsten = = =

Antig. Ich befehle es dir, daß du dich von hin-
nen machest, und dich nicht entschuldigst.

Dem. Diesen hochzuachteten Befehl komme ich
mit geneigtem Haupte nach.

Beren. (O wol ein scharfer Vater!)

Unrecht muß ich es erkennen,
Daß du mich willst treulos nennen;
Drücket mich das Unglück schon
Bin ich doch ein treuer Sohn.
Alles reim' ich willig ein;
Aber das ich nicht glauben
Daß man wird so grausam seyn,
Und mir diesen Namen rauben.
Unrecht muß ic.

SCENA IV.

Antigono, Berenice, e poi di nuovo

Demetrio.

Beren. (P overo Prence)

Antig. Or perchè taci? Or puoi
Spiegarti a tuo talento. I miei
gelosi

Ecceffivi trasporti
Perchè non mi rinfacci.

Beren. Deh ricomponi
Signor l' alma agitata. Io la mia
deitra

A te promisi, e a seguitari all' ara
Son pronta ove ti piaccia. Il fi-
glio, è degno

Se mai lo fu dell' amor tuo. Non
venne

Che a salvarmi per te: Ne dove
io sono

Mai più comparirà.

Dem. Padre.

(uscendo,)

Antig. E ritorni

Di nuovo audace!

Dem.

Vierter Auftritt.

Antigonus, Berenice, hernach noch einmal

Demetrius.

Beren. (S du armer Prinz!)

Antig. Nun warum schweigest du still! nun kannst du dich nach Belieben erklären. Warum rückest du mir meine geh. unbesonnene Uebereylungen nicht vor?

Beren. Ach ich bitte, mein Herr! es wolle sich doch diese unrubige Seele besänftigen lassen. Ich habe dir die Treue versprochen, und bin bereitwillig, dich, wohin es dir beliebt, in Glück und Unglück nachzufolgen: der Sohn, so er es jemals gewesen, ist deiner Liebe werth. Er ist mich zu retten kommen, ja: aber um deinentwillen allein. Er wird auch hinführo niemals da, wo ich bin, sich sehen lassen.

Dem. Vater!

(Hinaus tretender.)

Antig. Und du Vermessener kehrest wiederum zurück!

Dem.

Dem. Uccidimi se vuoi,

(affannato.)

Ma salvati Signor, Nel porto è
giunto

Trionfando Alessandro: e mille à
feco

Legni seguaci!

Perdona

Se violai la Legge: era il salvarti

Troppo sacro dover: Ma sfortu-
nato

A tal segno son' io,

Che mi costa un delitto il dover
mio. *(torna a partire.)*

Beren. (Che nobil cor!)

Antig. Se di seguir non sdegni

D' un misero il destin; da queste
foglie

Trarti poss' io per via sicura.

Beren. E' mia

La forte del mio sposo,

Antig. Ah tu mi rendi

Fra disastri beato, Andiam - - -

Ma Ismene

Lascio qui frà Nemici? Ah no, si
cerchi *(dubbioso.)*

Mà

Deu. So es dir beliebt, bringe mich ums Leben

(In lauter Angst.)

Aber, o Herr! mache daß du selbst nicht umkomst. Der triumphirende Alexander ist mit tausend Schiffen anhero angelandet. Verzeihe mir, so ich dein Gesetz übertreten, die Pflicht, dich zu retten wäre mich zu hoch angelegen. So bin ich dann in so weit Unglückselig, daß mir meine Schuldigkeit vor ein Verbrechen angeschrieben werden solle.

(Trit wiederum ab.)

Beren. (In Wahrheit, ein edles Herz ist dieses!)

Antig. Sofern du dich nicht scheuest einem Mißseligen in seinem Unglück nachzufolgen; so laß ich dich aus dieser Wohnung durch sichere Wege bringen.

Beren. Glück oder Unglück meines Ehegemahls soll auch mein Glück oder Unglück sein.

Antig. Du machest, daß ich auch von Drangsalen umgeben, glückselig sey. Laßet uns gehen = = = Aber soll ich dann den Olymnes in den Händen seiner Feinden zurück lassen? Ach nein, man suche ihn auf

(Ganz zweifelhaftig.)

Aber

Mà può l' indugio - - - Io con
la figlia, amici,

(risoluto.)

Vi seguirò. Voi cauti al mar frat-
tanto

(alle gardie,)

Berenice guidate. Avversi Dei
Placatevi un momento, almen per
lei.

SCENA V.

Berenice sola.

E frà tante tempeste.
Che farà di Demetrio? E-
sule, afflitto,
Chi sa dove lo guida - - Oimè!
Non posso
Dunque pensar che a lui? Dun-
que frà labbri
Sempre quel nome ò da trovar-
mi! Oh Dio
Che affetto è mai se non è amore
il mio.

So

Aber die Verweilung kunte • • Freunde,
ich und die Prinzessin werden bald nach-
folgen.

(Ganz beherzt.)

Ihr aber

(Zu den Wächtern.)

führet die Berenice ganz behutsam an
das Meer vorber. Ach ihr erzürnte
Götter! laffet euch nur in so lang be-
sänftigen, als sie auf fremden Fuß mag
gesetzt werden.

Fünfter Austrit.

Berenice allein.

Und der von vielfältigen Unheil um-
gebene Demetrius wohin muß er
dann kommen seyn? wer weiß, wohin
ihn sein • • • herum schleppen mag?
ach mir, so kan ich dann auf nichts an-
ders gedenken, als auf ihn? so muß
dann sein Nahmen mit mir stets zwi-
schen den Lippen schweben? Ach Gott!
wann diese Neigung keine Liebe ist, wie
soll ich sie dann nennen?

Wenn

Se il mio sì fiero
Dolor provate,
Voi che serbate.

Clearco Pietoso core:

Ditemi amore

Si placherà?

S' apparte siete

Del mio tormento,

Ed un contento

Meco chiedete

Per me, vi dico,

Non v'è pietà.

Se il &c,

SCENA VI.

Gran Porto di Tessalonica. Nume-
rose Navi, d'alcune delle quali al suono
di bellicosa fionia sbarcano i Guerrieri
d'Epìro, e si dispongono intorno. Ne
scende dopo di essi Alessandro,
seguito da nobil corteggio.

Alessandro dalle Navi, *Clearco* da un lato,

Clear. Tutto alla tua fortuna.

T Cede o mio Re. Solo il tuo
nome à vinto,
Tessalonica, è tua.

Aless.

Erste Abhandlung.

Wenn ihr meine
So herbe Schmerzen empfindet,
Ihr die ihr mitleidige Herzen he-
get:

Saget mir doch
Ob die Liebe sich befänstigen läßt?
Wenn ihr aber von meinem Mar-
ter auch entfernt,
Und ein Vergnügen
Mit mir suchet;
So kan ich sagen!
Daß vor mir kein Mitleiden übrig
sey. Wenn ihr 2c.

Sechster Auftrit.

Ein grosser Seehafen zu Thessalo-
nica, und eine Menge der Schiffe, aus
welchen bey kriegerischen Trompetenschall,
daß epirische Kriegsheer anlandet, welches
sich hernach nach der Reihe stellet. Nach-
dem Alexander mit Begleitung des
ganzen Hofadels heraus steigt.

Alexander aus den Schiffen, und Clearcus von
einer andern Seiten.

Clear. Alles ergiebt sich deinem Glück, o Kö-
nig! dein Name allein hat dir den
Sieg erworben. Thessalonien ist nun dein.
E. Alex.

Aless. Ma d' Antigono aveſti
Contezza ancor?

Clear. No: eſtinto
Per ventura ei reſtò.
Ma la più bella,
Berenice è tua preda.

Aless. E' ver?
Ah tutti or ſono
Paghi i miei voti, a lei corriam,

Clear. T' arreſta.
Odo ſtrepito d' armi.

SCENA VII.

Antigono difendendofi, da Soldati d' Epi-
ro, E Detti.

Antig. **S**uperbi
(*difendendofi.*)
Ancor io non ſon vinto.

Aless. Olà ceſſate
Dagl' infutii o guerrieri, e ſi ri-
ſpetti
D' Antigono la vita.

Antig. Infauſto dono,
Dalla man d' un nemico.
Ma Berenice,
Oh Dei! Vien prigioniera. A que-
ſto colpo
Cede la mia coſtanza. SCE-

Alex. Aber hast du von Antigono keine Nachricht?

Clear. Nein vielleicht ist er umkommen. Berenice aber ist der allerschönste Theil deiner Beute.

Alex. Ist es dem also? Ach nunmehr ist meinem Wunsch ein überflüssiges Vergnügen geschehen. Lasset uns zu ihr eilen.

Clear. Bleib da ich höre ein Kriegsgetöse.

Siebender Auftritt.

Antigonus, der sich gegen die epirischen Soldaten wehret.

Antig. Ihr Hochmüthiae!
(sich tapfer wehrend.)

Ich bin noch nicht überwunden.

Alex. Holla Soldaten! haltet ab von dem Streit, lasset dem Antigono das Leben.

Antig. Ach ein unglückseliges Geschenk von der Hand des Feindes! Aber Berenice, o Götter! wird gefangen. Dieser ist jener Streich des meinendigen Glücks, welchem meine Standhaftigkeit keinen Widerstand thun kan.

SCENA VIII.

Berenice frà Custodi, e Detti.

Beren. Io son, lo vedo,
Fra tuoi lacci Alessandro, e
ancor nol credo.

Aless. Io di due scettri adorna
T' offro la destra, o mio bel nu-
me! e voglio - - -

Antig. Ah tempo è di morir.

(vuole uccider si.)

Aless. Qual furor! si disarmi.

(gli vien tolta la spada.)

Antig. E vuoi la morte
Rapirmi ancora!

Aless. Io de trasporti tuoi
Antigono arrossisco. In faccia
all' ire
Della nemica forte
Chi nacque al trono esser dovria
più forte.

Antig. No, no: qualor si perde
L' unica sua speranza
E' viltà conservarsi, e non co-
stanza.

Aless.

Achter Auftritt.

Berenice zwischen der Wacht, und die Vor-
rigen.

Beren. Es ersehens meine Augen, daß ich deine
Gefangene bin, und dennoch kan
ich es noch nicht recht glauben.

Alex. Ich reiche dir meine mit doppelten Sce-
pter besetzte Hand her, o mein schöner
Abgott, und will . . .

Antig. Nun ist es Zeit daß ich sterbe.
(Er will sich selbst umbringen.)

Alex. Was ist das vor eine grosse Wuth?
nehmet ihm das Gewehr.
(Das Schwerdt wird ihm aus den
Händen gerissen.)

Antig. Und du willst mir auch den Tod selbst
nicht vergönnen?

Alex. Ueber diese deine Unbesonnenheiten, o
Antigone! muß ich Schamroth werden.
Einer, der zu dem Thron geboren ist,
sollte der mißgünstigen Glückes Anstöße
mit grösserer Standhaftigkeit begegnen.

Antig. Mit nichten. Wann die einzige beste
Hofnung in den Brunnen gefallen ist,
alsdann ist es keine Beständigkeit, son-
dern eine Zaghastigkeit, das Leben er-
halten wollen.

Aless. Andiam Berenice: e innanzi all' ara
La destra tua pegno d' amor - -

Beren. T' inganni
Se lo spero Alessandro. Io fè pro-
misi

Antig. Ad Antigono: il sai,
(Respiro)

Aless. Il sacro
Rito non vi legò.

Beren. Basta la fede
A legar le mie pari.

Antig. Che avvenne Alessandro? Onde le
ciglia

Si stupide e confuse? Onde le gote
Così pallide e smorte?

Chi nacque al trono esser dovria
più forte.

Aless. Toglietemi o Custodi
Quell' audace d' innanzi.

Antig. In questo stato
A rendermi infelice io sfido il
fato.

Tu m' involasti un regno,
Ai d' un trionfo il vanto;
Ma tu mi cedi intanto
L' impero di quel cor.

Alex. Lasset uns hinaehen Berenice, und auf dem Altar wirst du mir die Hand, zum Pfand der Liebe reichen = = =

Beren. Du betriegst dich selbst, o Alexander! so du dieses hoffest. Weist du dann nicht, daß ich dem Antigono die Treue geschworen.

Antig. (Ich erhohle mich ganz.)

Alex. Eure Verbindniß ist nicht mit der gewöhnlichen Einweyhung geschehen!

Beren. Zene die meines gleichen seyn ehelich zu verbinden, braucht es nicht anders, als die Treue.

Antig. Was ist dir geschehen Alexander? woher des AnGesichts Veränderung, woher, daß du ganz erbleichet bist? ein König sollte mit besserer Standhaftigkeit versehen seyn.

Alex. Räumet mir diesen Vermessenen von meinen Augen hinweg. Wächter!

Antig. Ich fordere die Götter selbst aus, damit sie mir diesen Stand noch unglückseliger machen.

Du hast mir mein Reich beraubet,
Und fanst dich des Sieges rühmen;

Indessen aber überlasse mir
Die Regierung über dieses Herz.

Ci esami il sembiante,
 Dica ogni fido amante,
 Chi più d' invidia è degno,
 Se il vinto, o il vincitor.

Tu m' involasti &c.

SCENA IX.

*Berenice, Alessandro, Clearco,
 e Soldati.*

Aless. **A**lla Reggia o Clearco
 Berenice si scorga. E tu
 più saggia - - -

Beren. Signor

Aless. Taci. Io ti lascio
 Spazio a pentirti. I subiti consigli
 Non son sempre i più fidi.
 Pensa Meglio al tuo caso, e poi
 decidi.

Meglio rifletti al dono
 D' un Vincitor Regnante:
 Ricordati l' Amante,
 Ma non scordarti il Rè.

Chi

Man untersuche das Aeußerliche
 Und frage einem jeden getreuen
 Liebhaber,
 Wer mehr zu beneyden sey,
 Entweder der Sieger, oder der
 Ueberwundene.

Du hast mir ic.

Neunter Auftrit.

Berenice, Alexander, Clearcus,
 und die Soldaten.

Alex. Clearce, man führe Berenice bis zu
 der Burg, und du als Klüger
 rer s s s

Beren. Herr

Alex. Schweige, ich lasse dir Zeit, damit du
 dich eines besseren entschliessest. Ein aus
 ter Rath ist nicht allemal der beste. Ues
 berlege deine Sache besser, hernach ma
 che den Schluß.

Erwäg und überlege, was es sey
 Ein König, ein Ob Sieger auch anben.
 Nicht allein glaub, daß ich sey der
 Almant,
 Daß ich auch Herrscher sey, ist dir
 bekannt.

E 5

Ein

Chi si ritrova in trono
 Di rado in van sospira,
 E' dall' amor all' ira
 Lungo il camin non è.

Meglio &c.

SCENA X.

Berenice , e Clearco con Guardie.

Clear. **C**on Berenice
 Mi preceda ciascuno. I vo-
 stri paesi
 Raggiungerò.
 (*alle guardie.*)

Beren. Ti raccomando amico
 Quel prigionier Se dir potessi
 Quanto siamo infelici
 Sò che farei pietade anche a ne-
 mici

(*parte.*)

SCE-

Ein König, der da sitzt auf sei-
nem Thron,
In seinen Händen hat die Straf
und Lohn;
Zu seufzen niemals hat er die Ur-
sach,
Nicht weit die Lieb entfernt hat
von der Rach.

Erwäg und ic.

Zehnter Auftrit.

Berenice, und Clearcus mit den Wächtern.

Clear. **E**s gehe nur ein jeder vorauf mit Be-
renice. Ich werde euch folgen.
(an den Wächtern.)

Beren. Freund, ich empfehle dir diesen Gefan-
genen. Wann ich alle unsere unglück-
selige Begebenheiten erzählen könnte, wür-
de ich, auch die Feinde selbst zum Mitlei-
den bewegen.

(Gehet ab.)

Elfter

SCENA XI.

Clearco solo.

In ver pietà mi desta, e se non
fossi

Servo ubbidiente, e suddito fe-
dele

Forse potrei - - - Ma no! Della
pietade

Non s' ascolti gl' impulsi:

Che 'a servir fedelmente il suo so-
vrano

Ogni pietade, ogni rispettò è
vano.

Sò che fedel son io

Nè cederei fin or

Lo stato mio talor.

Per mille imperi.

Benche la sorte, oh dio,

Cangiar in me si può

Io non mi fornirò

D' altri pensieri.

Sò che &c.

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

Cilster Austrit.

Clearcus allein.

Du bewegest mich in der That zum Mitleiden, und wann ich nicht ein gehorsamer Diener, und ein getreuer Unterthan wäre, würde ich vielleicht
Aber nein! Man gebe dem Mitleiden kein Gehör: Wer seinem König getreu dienen will, muß allen Mitleiden, und Ehrerbietung vergessen.

Ich weiß daß ich getreu bin,
Und diesen meinen Stand
Wolte ich noch nicht
Mit tausend Regierungen vertauschen.

Wenn auch mein Schicksal
Sich verändern sollte
Würde ich doch niemals
Meine Gedanken verändern.

Ich weiß ic.

Ende der Ersten Abhandlung.

Unde



ATTO SECONDO.

SCENA PRIMA.

Camere adorne di Statue,
e pitture.

Alessandro, poi Demetrio.

Aless. **D'** Antigono il pungente
Parlar superbo, e l'oltrag-
gioso riso
Mi sta sul cor: se non punissi

Dem. Accetta
Eroe d'Epiro il volontario omag-
gio
D'un nuovo adorator.

Aless. Chi sei?

Dem. Son io
L'infelice Demetrio.

Aless. Che? D'Antigono il figlio?

Dem. Appunto.

Aless. Et osi,
A me nemico, e vincitor dinanzi
Solo venir?

Dem.



Wunderer Abhandlung

Erster Auftritt.

Mit Gemälden und Statuen
ausgezierte Zimmer.

Alexander, hernach Demetrius.

Alex. Des Antigoni hochmüthig-strahlendes
Reden, und sein höhnisches Lachen
bleibet mir tief in dem Herzen eingeara-
ben. Sofern ich ihn nicht bestraffen
sollte . . .

Dem. Nimm o großmächtiger epirischer Held,
meme freywillige Huldigung eines treuen
Anbeters an.

Alex. Wer bist du?

Dem. Ich bin der unwürdige Demetrius.

Alex. Wer? Des Antigoni Sohn?

Dem. Ja ich bin es.

Alex. Und unterstehest du dich allein vor meiner,
als deinem Feind und Uebervinder zu er-
scheinen?

Dem.

Dem. Si. Dalla tua grandezza
La tua virtù misuro :
E fidandomi a un Rè, poco av-
venturo.

Aless. (Che bell' ardir!) Ma che pre-
tendi?

Dem. Imploro
La libertà d' un padre ;
Ne senza prezzo. Alle catene io
vengo

Ad offrirmi per lui.

Aless. E' falso dunque
Che il Genitor severo
Da se ti discacciò.

Dem. Pur troppo è vero.

Aless. E' vero ! E tu per lui - - -

Dem. Forse d' odiarmi
Egli a ragione. Io se l' offesi,
il giuro

A tutti Numi, involontario errai.

Aless. (Ghe generoso fi lio!)
Ah vieni a questo seno
Anima grande, e ti consola. Avrai
Liberò il padre. A tuo riguardo
amico
L' abbraccierò.

Dem.

Dem. Ja, von deiner Großmüthigkeit nehme ich deine grosse Tugenden ab. Nun da ich mich einem König andertraue, setze ich mich einer geringen Gefahr aus.

Alex. (Ich lasse mir dieses eine schöne Vermessenheit seyn. Aber was ist dein Begehren.

Dem. Ich halte um die Freyheit des Vaters an, und dieses nicht ohne Entgeld. Ich trage mich selbst an, an statt seiner in dem Kerker zu bleiben.

Alex. So ist es dann nicht wahr, daß er dich, als ein scharfer Vater, von sich verstoßen habe.

Dem. Es ist nur gar zu wahr.

Alex. Wann dieses wahr ist, wie thust du dann vor ihn

Dem. Vielleicht hat er Ursach mich zu hassen. Ich aber, so ich ihn beleidiget, ich schwöre es bey den Göttern, hab es nicht aus Bosheit aethan.

Alex. (Ich lasse mir diesen einen herzhaften Sohn seyn.) Komme her, lasse dich umfassen, o großmüthige Seele! und sey getröstet. Dem Vater soll die Freyheit gegeben werden, und werde ihn um deinenthalben freundlich umfassen.

D.

Dem.

Dem. Di tua pietà mercede
Ti rendano gli Dei. L'offerta
acciaro
Ecco al tuo piè.

(vuol deporre la spada.)

Aless. Che fai! Prence io non vendo
I doni miei. La tua virtù gli e-
fige,
Non gli compra da me. Quanto
gli tolsi
Tutto Antigono avrà: Non mi
riferbo

De' miei trofei che Berenice.

Dem. (Oh Dei!) T'ama ella forse?

Aless. Io nol so dir: Ma parli
Demetrio, e m'amerà.

Dem. Ch'io parli?

Aless. Al grato

Tuo cor, bramo doverla. Ove
tu voglia,

Tutto sperar mi giova:

Qual forza anno i tuoi detti, io so
per prova.

Sai qual ardor m'accende,

Vedi, che a te mi fido:

Dal tuo bel cor dipende

La pace del mio cor.

A

Dem. Die Götter wollen dir darum anstatt meiner danken. Da hast du das Schwerdt, welches ich dir zum Geschenke darbiere, vor deinen Füßen.

(Er wil sein Schwerdt ablegen.)

Alex. Prinz, was thust du! Ich handle mit meinen Geschenken nicht. Deine Verdienste erfordern es, dahero wollest du sie doch von mir nicht kaufen. Antigonus soll alles, was ich ihm entnommen, wieder zurück bekommen. Dann ich zu meinem Triumph nichts anders, als die einzige Berenice vorbehalte.

Dem. (O ihr ewige Götter!) liebet sie dich vielleicht?

Alex. Ich weiß es nicht zu sagen. Aber es rede Demetrius, ist sie, oder wird sie mich lieben.

Dem. Ich soll reden?

Alex. Ich wünsche, daß ichs deinem dankbaren Herzen zu danken habe, daß ich sie überkommen. Wann du nur willst, kan ich alles hoffen; was deine Vermittelung vor eine Kraft habe, habe ich aus der Erfahrung.

Ich kenn am besten meine Flamm
 Schau, wie ich auf dich baue.
 Du meine Hofnung bist der Stamm,
 Wie du mir helfest, schaue.

A me, che i voti tuoi
 Scorfi pietoso al lido
 Pietà negar non puoi,
 Se mai provasti amor.

Sai &c.

SCENA II.

Demetrio , poi Berenice.

Dem. **M**isero me , che ottenni ! Ah
 Berenice
 Tu d' Alessandrio , e per mia ma-
 no ! Et io
 Effer quello dovrei - - -
 Andiam - - - Ma viene
 La Principessa appunto. Ecco il
 momento
 Di far la pruova estrema - - -
 Assistetemi , o Numi , il cor mi
 trema.

Beren. Qui Demetrio ! S' eviti. E trop-
 po rischio
 L' incontro suo.

(vuol ritirarsi.)

Dem.

Mit deinem Willen mir geholfen ist,
Auch meines Herzens Ruhe bist.

Mir, der ich deine Bitt am G'statt
angehört,

Die Bitte mein wirst befördern
unbeschwert.

So viel Mitleiden tragen,
Als kanst von Liebe sagen.

Ich ic.

Zweiter Auftrit.

Demetrius, hernach Berenice.

Dem. Ach mich armseligen! was hab ich nicht
erhalten. Ach Berenice! du bist
des Alexandri, und zwar durch meine
Hand. Und ich solte derjenige seyn =
Last uns gehen = es kommt die Prin-
zessin eben zurecht daher. Dieser ist nun
der Augenblick, an welchen ich den äus-
sersten Versuch thun soll . . . O Göt-
ter! stehet nun meinem zitternden Herzen
bey.

Beren. Ach Demetrius ist hier! den muß ich
meiden. Seine Gegenwart ist gar zu
gefährlich.

(Sie will zurück gehen.)

D 3

Dem.

Dem. Deh non fuggirmi! Un breve
Istante odimi, e parti.

Beren. In questa guisa
Tu i giuramenti offervi? Ogni
momento
Mi torni innanzi.

(severa.)

Dem. Il Rè d' Epiro
Arde per te; gli affetti tuoi ri-
chiede:

Io gl' imploro per lui.

Beren. Per chi gl' implori?

(sorpresa.)

Dem. Per Alessandro.

Beren. Tu!

Dem. Sì. Render puoi
Un gran Rè fortunato

Beren. E mel configli?

Dem. Io te ne priego.

Beren. (Ingrato!)
Mai non m' amò.)

Dem. Perché ti turbi?
La cagion se udirai - - -

Beren. Necessario non è. Troppo ascol-
tai.

(vuol partire.)

Dem.

Dem. Mein, bleibe da! höre mich einen Augenblick an, und alsdann magst du fortgehen.

Beren. Heist denn dieses deinen Eid nachkommen? Alle Augenblick wilt du mir zu Gesichte kommen.

(Mit ernsthafter Mine.)

Dem. Der König aus Epiro träget zu dir eine grosse Liebe, und hält um deine Gegenliebe an; also bitte ich darum an statt seiner.

Beren. Vor wem bittest du?

(Erstaunend.)

Dem. Vor den Alexander.

Beren. Und du!

Dem. Ja. Und hiemit kanst du einen grossen König glücklich machen.

Beren. Und giebit mir diesen Rath?

Dem. Ich bitte dich nur darum.

Beren. (Untreuer! Mich hat er niemals geliebet.)

Dem. Warum stehest du im Zweifel? Die Ursach dessen wirst du vernehmen . . .

Beren. Es ist nicht vounöthen. Ich hab dich genug angehört.

(Wil abtreten.)

Dem. Ah senti. Al Padre mio
E regno, e libertà rende Aleffan-
dro.

S' io gli ottengo il tuo amor.

Béren. Basta! (E amar non degg' io sì
amabil core!

Dem. Ah se insensibil meno
Fossi per me; s' io nel tuo petto
avessi

Destar saputo una scintilla a tante
Preghiere mie - - -

Beren, Dunque tu credi - Ah Prence - -
(*tenera.*)

(Stelle! io mi perdo.)

Dem. Almen finisci.

Beren. Oh Dei! va: farò ciò che brami.

Dem. E quel sospiro,
Che volle dir?

Beren. Nol so. So ch' io non posso
Voler, che il tuo volere.

(*amorosa.*)

Dem. Ah nel tuo volto

(*con trasporto.*)

Veggio un lampo d'Amor bella
mia face.

Beren, Crudel che vuoi da me? Lasciami
in pace. Basta &c.

Dem. Ach höre! Wann ich von dir erhalten sollte, daß du ihn liebest, wird dir Alexander die Freyheit samt dem Königreich zurück stellen.

Beren. Es ist genug! (Und ich soll ein so liebwertthes Herz nicht lieben?)

Dem. Ach! wolte Gott ich wäre vor mich weniger empfindlich; Ach wann ich mit meinen so vielen Bitten nur einen einzigen Funken der Wiederliebe in deinem Herzen hätte einpflanzen können! . . .

Beren. So glauaest du dann, daß . . . Ach Prinz . . .

(Mit Zärtlichkeit.)

(O Sterne! ich bin verdorben.)

Dem. Zum wenigsten mache ein End.

Beren. O Götter! gehe es soll geschehen wie du verlangest.

Dem. Und was hat jener Seufzer bedeutet?

Beren. Ich weiß es nicht. Dieses weiß ich, daß ich nichts anders verlangen kan, als du wilt.

(Verliebt.)

Dem. Ach! in deinem Angesicht

(mit Unbesonnenheit.)

Spühre ich eine gewisse Liebesstrahl die mich lieblich anflammet.

Beren. O Grausamer! was verlangest du von mir? Lasse mich zufrieden.

Basta così: ti cedo.
 Qual mi vorrai son io ;
 Ma per pietà lo chiedo,
 Non dimandar perche.

Tanto sul voler mio;
 Chi ti donò d'impero,
 Non osa il mio pensiero
 Nemmen cercar fra sè.

Basta così: &c.

SCENA III.

Demetrio, poi Alessandro.

Dem. **C**he ascoltai ! Berenice
 Arde per me ! Quanto mi
 disse, o tacque
 Tutto è prova d'amor. Ma in
 quale istante
 Numi ! io lo so ! Qual sacrificio,
 o Padre,
 Costi al mio core !

Aless. Io vidi Berenice
 partir da te. Che ne ottene-
 sti ? *Dem.*

Genug! ich weiche dir.
 Ich bin wie du mich haben willst;
 Ich verlange es aber aus Mitlei-
 den,
 Frage mich nicht warum.
 Wer hat dir so viele Macht
 Ueber meine Neigungen gegeben,
 So gar meine eigene Gedanken
 Unterstehen sich nicht solches zu
 untersuchen.

Genug! ic.

Dritter Auftrit.

Demetrius, hernach Alexander.

Dem. Ach was hab ich endlich vernommen?
 Berenice träget Liebe zu dir. So
 viel Worte, ja so viel Erstummungen sie
 von sich gegeben, bedeutet nichts anders,
 als die Liebe. Aber in was für Umstän-
 den, o Götter! daß weiß ich; mir al-
 lein ist bekannt, was für ein Opfer du, o
 Vater! mich kostest.

Alex Ich sahe die Berenice von hier gehen.
 Was hast du von ihr erbeten.

Dem.

Dem. Ottenni
 (Oh Dio!) Tutto o Signor. Tua
 Spofa, (io moro)
 Ella farà. Le tue promeffe adem-
 pj :

Aleff. Io compite ò le mie.
 Fra quefte braccia
 Caro amico, e fedel - - - Ma
 quale affanno
 Può turbarti così? Piangi, o m'
 inganno !

Dem. Ah fe provasti, oh Dio
 Lo ftato del mio cor,
 Conoscerefti ancora
 Ch' effetto è pur talora
 Il pianto di piacer.

Con quefto pianto mio
 E' ver ch' io bagno il ciglio ;
 Ma lice al cor d' un figlio
 Si tenero dover.

Ah fe &c.

SCE.

Dem. Alles (o Götter! hab ich von ihr erbeten. Sie wird (ach ich sterbe!) deine Braut seyn. Halte nun du dein Wort: Ich hab dem meinigen schon nachgelebet.

Alex. Zwischen diesen Armen lieber getreuer Freund . . . Aber was mag wol dasjenige seyn, was dich so verwirret machen kan? So ich mich nicht betrüge, sehe ich dich weinen.

Dem. Ach wenn du den Zustand
Meines Herzens nur wüßtest;
Würdest du dabey erkennen,
Daß die Zähren bisweilen
Eine Wirkung des Vergnügens
seyn.

Zwar benecke ich mein Gesicht
Mit solchen meinen Zähren;
Eine so zärtliche Neigung aber
Ist einem söhnlischen Herzen ge-
mäß.

Ach wenn ic.

Bier=

Dem. Ottenni
 (Oh Dio!) Tutto o Signor. Tua
 Sposa, (io moro)
 Ella farà. Le tue promesse adem-
 pj :

Aless. Io compite ò le mie.
 Fra queste braccia
 Caro amico, e fedel - - - Ma
 quale affanno
 Può turbarti così? Piangi, o m'
 inganno !

Dem. Ah se provasti, oh Dio
 Lo stato del mio cor,
 Conosceresti ancora
 Ch' effetto è pur talora
 Il pianto di piacer.

Con questo pianto mio
 E' ver ch' io bagno il ciglio;
 Ma lice al cor d' un figlio
 Si tenero dover.

Ah se &c.

SCE.

Dem. Alles (o Götter! hab ich von ihr erbeten. Sie wird (ach ich sterbe!) deine Braut seyn. Halte nun du dein Wort: Ich hab dem meinigen schon nachgelebet.

Alex. Zwischen diesen Armen lieber getreuer Freund . . . Aber was mag wol dasjenige seyn, was dich so verwirret machen kan? So ich mich nicht betrüge, sehe ich dich weinen.

Dem. Ach wenn du den Zustand,
Meines Herzens nur wüßtest;
Würdest du dabey erkennen,
Daß die Zähren bisweilen
Eine Wirkung des Vergnügens
seyn.

Zwar benecke ich mein Gesicht
Mit solchen meinen Zähren;
Eine so zärtliche Neigung aber
Ist einem söhnlischen Herzen ge-
mäß.

Ach wenn ic.

Bier-

SCENA IV.

Alessandro, poi Ismene.

Aless. Or non v'è chi felice
Piu di me possa dirsi.

Ismen. Oh quanto, ancorchè infido
(*con ironia.*)

Compatisco Alessandro! Essere
amante

Vederfi dispregiar. Son troppo
in vero,

Troppo barbare pene.

Aless. Tanto per me non tormentarti
Ismene.

Ismen. L'ingrata Berenice
Alfin pensar dovea, che tu famo-
sa

La sua beltà rendesti.

Aless. Forse m'ama perciò.

Ismen. T'ama?

Aless. E mia Sposa
Oggi esser vuole.

Ismen. E perche dunque amore
Tante volte giurarmi?

Alex.

Vierter Auftrit.

Alexander, hernach Ismene.

Alex. Nun kan ich mich vor den ällerglücklich-
 stigsten Menschen von der Welt
 schätzen.

Ismen. O wie ein großes Mitleiden
 (Unter dem Schein des Lobens
 schänden.)

Frage ich mit dem obschon untreuen A-
 lexander! gewiß eine allzugroße Grau-
 samkeit ist lieben, und die Liebe nicht er-
 kannt seyn.

Alex. Ismene, um meinentwegen quäle dich so
 sehr nicht.

Ismen. Du Undankbarer, Berenice hätte sich
 einfallen lassen sollen, daß du ihre Schön-
 heit ruchtbar gemacht habest.

Alex. Vielleicht liebet sie mich auch deswegen.

Ismen. Sie dich lieben?

Alex. Heut wil sie noch meine Bräut seyn.

Ismen. Und warum hast du mir so oft die Treue
 geschworen?

Alex.

Aless. Io lo giurava
Senza intenderlo allor. Credea
che sempre
Alle Belle parlando
Si parlasse così.

Ismen. Tanta in Epiro
Innocenza si trova.

SCENA V.

Antigono, e Detti.

Aless. In nostri sdegni
Amico Rè son pur finiti: il
Cielo

Alfin si rischiarò.

Antig. Perche? Qual nuovo
Parlar?

Aless. Vedesti il Figlio?

Antig. Nol vidi.

Aless. A lui dunque usurpar non voglio
Di renderti contento
Il tenero piacer. Parlagli, e poi
Vedrai che fausto di questo è per
noi.

SCENA

Alex. Ich schwure, und herstunde es damals nicht.
Ich war nemlich der Meynung, daß es
der Gebrauch sey, also mit allen Schö-
nen zu sprechen.

Ismen. Wahrlich eine grosse Unschuld findet
man in Epire.

Fünfter Auftritt.

Antigonus, und die Vorigen.

Alex. Wasere Zwistigkeiten, o geneigter König!
haben endlich einmal ein Ende. Der
Himmel hat sich endlich aufgekläret.

Antig. Wie das? was ist das für eine neue
Sprach?

Alex. Hast du den Sohn gesehen?

Antig. Nein.

Alex. Ich wil ihm derhalben jene Freud, die
er an dem hat, daß er dich vergnügt ma-
chen könne, nicht benehmen. Rede mit
ihm, und du wirst sehen, was für ein glück-
seliger Tag vor uns sey.

SCENA VI.

*Antigono & Ismene.**Antig.* L' arcano io non intendo.*Ismen.* E' BereniceGià d'Alessandro amante. Alui
la manoConforte oggi darà, questo è l'
arcano.*Antig.* No. Comprendesti

Male i suoi detti. Altro farà.

Ismen. Pur troppoPadre egli è ver. Troppo l' in-
fido io vidi

Lieto del suo delitto.

Antig. Taci. E qual gioja ai di veder-
mi afflitto

Schernò degli astri, e gioco

Se a questo segno io sono ;

Lasciami almen per poco,

Lasciami respirar.

Sechster Auftrit.

Antigonus und Ismene.

Antig. Ich verstehe das Geheimnis nicht.

Ismen. Dieses ist das Geheimnis: Berenice ist schon eine Amantin des Alexanders. Heut wird er sich mit ihr vermählen.

Antig. Ey, du must ihn nicht recht verstanden haben. Es wird etwas anders seyn.

Ismen. Vater, es ist nur gar zu wahr. Den Untreuen hab ich aufferordentlich über sein Verbrechen frohlocken sehen.

Antig. Schweige still. Was kannst du an dem vor eine Freude haben, daß er mich betrübt ersiehet?

Wenn ich also den Göttern
Zum Spott und Gelächter die-
nen soll;

So verstatte mir wenigstens ei-
nen Augenblick,

Und lasse mich doch Athem ho-
len.

De Numi ancor nemici
 Pur è pietoso dono,
 Che apprendan gl' infelici
 Si tardi a disperar.

Scherno &c.

SCENA VII.

Ismene sola.

Ah già ahe amar chi l' ama
 Quel freddo cor non fa ;
 perche imitando
 Anch' io la sua freddezza
 Non imparo a, sprezzar chi mi
 disprezza.

Perche due cori insieme
 Sempre non legghi amore ;
 E quando sciogli un core
 L' altro non sciogli ancor ?

AT-

Es ist doch eine mitleidige Gabe
Der entzürnten Götter,
Daß die Unglückseligen
Nicht alsobald verzweifeln.

Wenn ich zc.

Siebender Auftritt.

Isinene allein.

Nach sintemahlen jenes kalte Herz, jene
die ihn liebet, wieder zu lieben sich
nicht entschliessen kan: warum lerne ich
auch nicht, eben so kaltfinnig zu seyn,
und den, der mich verachtet, gleichfalls
zu verachten?

Warum verknüpfet die Liebe
nicht allezeit

Zwey vereinigte Herzen mit ein-
ander;

Und wenn sie das eine abtrünnig
macht,

Warum denn auch nicht das
andere mit?

A chi non vuoi contento,
 Perche lasciar la speme
 Per barbaro alimento
 D' un infelice ardor.

Perche due &c.

SCENA VIII.

Spaziose logge reali : donde si
 scuoprono la vasta Campagna, & il por-
 to di Tessalonica. Quella ricoperta dà
 confusi avvanzi d' un Campo distrutto,
 e questo dai resti ancor fumanti
 delle incendiate Navi d'
 Epiro.

Antigono, e Demetrio.

Antig.

Dunque nascesti ingrato
 Per mia sventura. Il più
 crudel nemico
 Dunque! ò nutrito in te. Bella
 mercede
 Di tante mie paterne cure, e tanti
 Palpiti che mi costi.

Dem.

Ma credei - - -
 Il tuo periglio

SCENA

Warum läßt sie die Hofnung,
 Als ein barbarisches Vergnügen
 Demjenigen übrig, den sie doch
 nicht
 Vollenkommen vergnügen wil.

Warum re.

Achter Austritt.

Außschweifende königliche Logen,
 woraus man in ein weites Feld, und bis
 an das Gestatt zu Thessalonien ausziehen
 kan; da fället in die Augen was nach der
 Schlacht in lauter Verwirrung zurück ge-
 blieben, dorten zeigen sich die noch
 rauchende Stücke von denen
 angezündeten Schiffen.

Antigonus, und Demetrius.

Antig. So bist du dann allein zu meinem Un-
 glück, o Undankbarer! geboren?
 So hab ich dich mir zu meinem größten
 Feinde aufgezogen? O wie eine schöne
 Vergeltung vor meine väterliche Sorg-
 fältigkeiten und ausgestandene Mängstigeis-
 ten.

Dem. Allein ich glaubte . . .
 Deine Gefahr . . .

SCENA IX.

Berenice, e Detti,

Beren. **C**angiò sembianza
(con affanno d' allegrezza.)
 Antigono il tuo fato. Oh fausto
 evento!

Ch lieto di! Sappi - - -
Antig. Già so di quanto
 D' Alessandro alla Sposa
 Son debitor. Ma d' una fè di-
 sponi
 Che a me legasti, io non disciol-
 si - - -

Beren. Oh Dei,
 Non ci arrestiam. Per quel cam-
 mino ignoto
 Che quindi al mar conduce, alle
 tue schiere
 Sollecito ti rendi, ed Alessandro
 Farai tremar.

Antig. Che dici! Ai muri intorno
 L' esercito d' Epiro - - -

Beren. E' già distrutto.
 Agenore il tuo Duce intera palma
 Né riportò. *Dem.*

Neunter Auftritt.

Berenice, und die Vorigen.

Dem. Antigone! dein Verhängnis hat sich
 gewendet,
 (vor Liebe schnaußend,)
 o glückseliger Zufall! o freudenreicher Tag!
 Wisse . . .

Antig. Ich weiß schon, wie sehr ich der Braut
 Alexandri schuldig sey. Aber um der
 Freue, die mich mit dir verbunden, magst
 du schauen, ich hab nicht getrennet . . .

Beren. O Götter! halten wir uns nur nicht lang
 auf. Durch jenen unbekanntem Weg,
 der von hier aus zu dem Meer führet,
 kehre wiederum zu deinem Kriegsheer um,
 und auf solche Weise wird Alexander
 wol zittern

Antig. Was sagst du? Das epirische Kriegs-
 herr umringet die Schanze.

Beren. Er ist schon bis aufs Haupt geschlagen.
 Maenox, dein Feldherr hat über denselben-
 völlig obgesieget.

Dem. Oh Numi amici!

Antig. Oh amico Ciel! Si vada
La vittoria a compir.

(volendo partire.)

SCENA X.

Clearco con guardie, e Detti.

Clear. Fermati. Altrove
(ad Antigono.)

Meco Signor venir tu dei.

Beren. Che fia!

Dem. Ben lo teme.

Antig. Ma che si brama?

(a Clearco.)

Clear. Un pegno
Grande qual or tu sei: vuol cu-
stodito

Gelosamente il Rè. Sieguimi. Al
cenno

Indugio non concede
Il caso d' Alessandro, e la mia
fede.

Dem. Barbari Dei!

Beren.

Dem. O günstiger Himmel!

Antig. O gütige Götter! man gehe die Victorie zu vollenden.

(Da er abtreten wil.)

Zehnter Auftrit.

Clearcus, die Wache und die Vorigen,

Clear. Halte in. Anderswohin, o Herr!
sollst du mit mir kommen.

(Zu Antigone.)

Beren. Was soll das bedeuten?

Dem. Ich halte es vor furchtsam.

Antig. Aber was verlanget man von mir?

Clear. Ein großes Pfand, dergleichen du nun bist: er wil den König aufs beste in Verwahrung genommen haben. Folge mir nach. Alexander wil keinen Aufschub, sondern meine Treue.

Dem. O ihr barbarische Götter!

Beren.

Beren. Che fiero colpo è questo.

Antig. Sognai d' esser felice, e già son desto.

(parte.)

SCENA XI.

Berenice, e Demetrio.

Beren. **D**emetrio ah fuggi almeno,
Fuggi almen tu.

Dem. Mia Berenice, e il Padre
Abbandonar dovrò.

Beren. Per vendicarlo
Serbati in vita.

Dem. Io vuò salvarlo, o voglio
Morigli accanto. E morirò felice
Or che so che tu m' ami.

Beren. Io t' amo! Oh Dei!
Chi tel disse? Onde il fai?
Quando d'amor parlai?

Dem. Tu non parlasti,
Ma quel ciglio parlò.

Beren. Fu inganno.

Dem.

Beren. Was ist das vor ein grausamer Streich?

Clear. Diese Glückseligkeit war nur ein Traum, und nun bin ich von diesem Traum erwachet.

(Gehet ab.)

Filster Austrit.

Berenice, hernach Demetrius.

Beren. Demetrii, fliehe wenigstens, wenigstens nimm du die Flucht.

Dem. Dich und den Vater werde ich müssen verlassen.

Beren. Halte dich beym Leben, so ist ihm geholfen.

Dem. Ich wil ihn vertheidigen, und ihm an der Seiten sterben. Und weil ich weiß, daß du mich liebest, werde ich glücklich sterben.

Beren. Ich liebe dich! o Himmel! wer hat dir es gesagt? woher weißt du es? und wann hab ich dann von der Liebe geredet?

Dem. Nicht du, sondern jene Augen haben anstatt deiner geredet.

Beren. Es war nur ein Betrug.

Dem.

Dem. Ah lascia
A chi deve morir questo conforto.
No crudel tu non sei.

Beren. E tu dici d' amarmi ? Ah non è
vero.
Ti farebbe più cara
La mia virtù:
Non cercheresti ingrato
Saper per te fra quali angustie o
sono.

Dem. Berenice ah non più: son reo:
perdono.
Eccomi qual mi vuoi. Cono-
fco il fallo:
L' emenderò. Da così bella scorta
Se preceder mi vedo
Il Cammin di virtù facile io credo.

Non temer, non son più amante
La tua legge, è già nel cor.

Beren.

Dem. Ach vergönne dem, der da sterben soll,
diese Herzkraftung: und sey doch nicht
grausam.

Beren. Sagest du, daß du mich liebest? Dieses
kann nicht seyn. Die Tugend wäre dir lieber:
und du würdest so undankbar seyn, daß
du nichts darnach fragtest, in was Men-
sten ich wegen deiner sey.

Dem. Berenice, 'ach! nicht mehr: ich bin
Schuldenmäßig, ich bitte um Verzei-
hung. Du hast an mich einen solchen,
wie du verlangest. Ich erkenne meine
Schuld, ich wil mich bessern. Demnach
ich eine so ichöne vordringende Leitung,
vor mir hab, glaube ich, daß der Tugend-
weg ganz leicht sey.

Fürchte dich nicht, ich bin kein
Liebhaber mehr.

Dein Gesetz in meinem Herzen ich
verehr.

Beren.

Beren. Per pietà da questo istante

Non parlar mai più d' amor.

Dem. Dunque Addio - - Ma tu sospiri!

Beren. Vanne Addio. Perche t' arresti?

Dem. Ah per me tu non nascesti!

Beren. Ah non nacqui, oh Dio, per te

A. Due. Che d' Amor nel vasto impero :

Si ritrovi un duol più fiero

No, possibile non è.

Dem. Non &c. (*parte.*)

Beren. Per &c. (*parte.*)

Fine dell' Atto Secondo.



ATTO

Beren. Ich bitte dich daß du von dieser
Stund,
Von der Lieb nicht rede mehr dein
Mund.

Dem. Gehab dich wohl, nicht seufze viel

Beren. Lebe wohl, und nicht stehe still.

Dem. Ach vor dich bin ich nicht geboren!

Beren. Ach vor dich bin ich nicht erkoren!

a. 2.) Es ist nicht möglich daß in dem
weiten Reich,

Ein Schmerz zu finden ist der dis-
sem wäre gleich.

Dem. Fürchte nicht, &c.
(Gehet ab.)

Beren. Ich bitte dich, &c.
(Gehet ab.)

Ende der dritten Abhandlung.



§

Dritte



ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

Fondo d' antica torre,
corrispondente a diverse pri-
gioni, delle quali una è aperta.

*Antigono, Ismene, indi Clearco con
due guardie.*

Antig. **N**on lo spero! Alessandro: il
patto indegno
Aborrisco, ricuso.

Ismen. Padre ah che dici mai!

Antig. Or senti. Un fido
Veleno ò meco: e di mia sorte
io sono.

Arbitro ogn' or.

Ismen. Gelar mi fai. Deh - - -

Clear. Che ottenesti Ismene?
Risolvesti, Signor?

Antig.



Dritte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Der Grund eines alten Thurms,
in gleicher Entlegenheit verschiedene
Gefängnissen, deren eins
offen steht.

Antigonus, Ismene, anderer Seits Clea-
cus mit doppelter Wache.

Antig. **S**ergebens hoffest du o Alexander!
ich trage einen Abscheu vor dem
mir unanständigen Bedingniß.

Ismen. Ach Vater! was redest du dann?

Antig. Nun vernehme: Ein gewisse Wür-
kung habendes Gift habe ich bey mir:
nun stehet es in meiner Willkühr, mich
hinzurichten.

Ismen. Es erkaltet mir alles Geblüt in dem Leib!
O doch . . .

Clear. Ismene, was hast du erhalten? Herr,
wie hast du dich entschlossen?

Antig. Si, ad Aleffandro
Già puoi del voler mio
Nunzio tornar.

Clear. Ma che a lui dir degg' io?

Antig. Di che ricuso il trono,
Di che pietà non voglio:
Che in carcere, che in foglio
L'istesso ogn' or farò,

Che della sorte ormai
Uso agl'insulti io sono:
Che a vincerla imparai,
Quando mi lusingò.

Di che &c.

(Parte entra Antigono nella prigione, che subito vien chiusa da Custodi.)

Clear. Custodi a voi Confegno
Quel prigionier. Se del voler so-
vrano
Questa gemma real non vi afficu-
ra,
Differar non osate

Di

Antig. Ja, und kanst zurückkehrend, dem Alexander meinen Entschluß überbringen.

Clear. Was soll ich ihm aber sagen?

Antig. Steh nicht um Kron, steh sticht
uns Reich,
Leben und Tod' mir all's gilt
gleich.
Mir ist's ein Ding: im Kerker
sey,
Ich sey gefangen, oder frey.
Ich steh fest oder unterlieg,
Ob allem Fall allzeit oblieg;
Laß das Glück schmeicheln wie
es will,
Ich glaube nichts, und schwei-
ge still.

Steh nicht &c.

(Antigonus gehet in den Kerker hinein, welcher alsobald von den Wächtern geschlossen wird.)

Clear. Ihr Wächter, sehet da, ich übergebe euch diesen Gefangenen. So lang dieses Kleinod euch der königlichen Erlaub-

Di quel carcer le porte
Chi trasgredisce il cenno è reo di
morte.

(I custodi osservata la gemma
si ritirano.)

(parte.)

SCENA II.

Ismene, poi *Demetrio* in abito diverso.

Ismen. Or che farò?

Dem. Lode agli Dei:

(Senza veder *Ismene*.)

O' la meta dell' opra.

Ismen. Ah dove ardisci

German - - -

Dem. T'acchetta *Ismene*. In queste
spoglie

Un de' Custodi io son creduto.

Ismen. E' vuoi - - -

Dem. Cambiar veste col Padre'
Far ch' ei si salvi, e rimaner per
lu

Dem.

nis nicht wird versichern, soll es euch nicht erlaubt seyn, diesen Kerker zu eröffnen. Wer dieses Gebot überschreiten wird, ist schuldig des Todes.

(In Ansehung des Kleitods ziehen die Wächter zurück.)

(Er gehet weg.)

Zweiter Auftritt.

Ismenes, hernach Demetrius in veränderter Kleidung.

Ismen. Nun, was ist zu thun?

Dem. Denen Göttern sey Dank!

(Ohne daß er die Ismene ersiehet.)

Es ist halb gewonnen.

Ismen. Ach in was vor Gefahr stürzest du dich
o Bruder = = =

Dem. Ismene, gib dich zur Ruhe. In diesem Aufzug wird man mich vor einen aus den Wächtern halten.

Ismen. Und du willst = = =

Dem. Nämlich die Kleidung mit dem Vater tauschen, und machen, daß er sich auf freyen Fuß setze, und ich anstatt seiner im Kerker verbleibe.

F 5

Ismen.

Ismen. Fermati.
Racchiuso , oh Dio,
Antigono è colà, Nè quelle porte
Senza la regia impronta
V' è speranza d' aprir.

Dem. Che! Giunto in vano
Fin qui farei?

Ismen. Nè il più crudele è questo
De miei terrori. Antigono ricusa
Furibondo ogni patto. Odia la
vita:

Ed à feco un velen.

Dem. Misero Padre! Addio:
Soccorerlo convien.

(risoluto.)

Ismen. Ma qual consiglio?

Dem. Tutto oferò. Son disperato, e' fi-
glio.

(parte.)

Ismen. Funesto ad Alessandro
Quell' impeto esser può. Che !
per l' ingrato
Già palpiti, o cor mio?
Ah per quanti a tremar nata son
io!

Chi

Ismen. Bleib da. O Götter! er ist dorten eingeschlossen, wie ist es möglich ohne der königlichen Erlaubnis, die Thüren davon aufzuschließen.

Dem. Was! Solte ich umsonst bis hieher gelanget seyn?

Ismen. Dieser aber ist nicht mein äußerster Schrecken. Antigonus schläget alles Besdingniß ganz wütig aus. Er hasset so gar das Leben, und träget bey sich einen Gift.

Dem. Ach armseliger Vater! hab dich wol!
Man muß ihn zur Hülfe kommen.
(unerschrocken.)

Ismen. Aber was Rathes?

Dem. Ich will alle Mittel ergreifen, ich bin verzweifelt, ja ich bin der Sohn.
(tretet ab.)

Ismen. Jener Unfall kan dem Alexander sein Untergang seyn. Was! o mein Herz zittert schon vor dem Meyneidigen? Ach wie sehr bin ich zu dem Zittern geböhren?

Chi prova amore
 Nessun si vanti
 Scemar l' ardore
 Che degli amanti
 Il core in petto
 Fa palpitar.

Io, benche infido
 Trovi il mio bene,
 Benche mi veda
 Privata di speme;
 Pur l' alma mia
 Fa sospirar.

Chi prova &c.

SCENA III.

Gabinetto con porte che si 'chiu-
 dono, e spazioso sedile a fini-
 stra.

Alessandro, e Clearco.

Aless.

Dunque l' offerta pace
 Antigono ricusa! Ah mai
 non spero
 Più libertà.

Clear.

Keiner der Liebe empfindet
 Nähme sich den Eifer zu besänf-
 tigen,
 Der das Herz der Verliebten,
 In der Brust zitternd macht
 Ob schon ich meinen Verlieb-
 ten
 Ungetreu finde, und mir
 Gar keine Hofnung mehr übrig
 ist,
 Kann mein Herz sich doch nicht
 Des Zittern enthalten.

Keiner der ic.

Dritter Auftritt.

Ein Cabinet mit Thüren die sich
 sperren, und linker Hand ein wei-
 ter Stuhl.

Alexander, und Clearcus.

Alex. So nimmt den Antigonus den ange-
 tragenen Frieden nicht an? so soll er
 dann nimmermehr den Frieden zu hoffen
 haben. Clear.

Clear. Senza quest' aureo cerchio
 Ch' io rendo a te non s' apriran
 le porte
 Del carcer suo.

(Porgendogli l' anello reale.)

Aless. Da queste mura il campo
 O Agenore allontani; o in faccia
 a lui
 Antigono s' uccida.

Clear. Io la minaccia
 Cauto in uso porrò. Ma d' ese-
 guirla
 Mi guardi il Ciel. Tu perdere-
 sti il pegno
 Della tua sicurezza, Assai più gio-
 va,
 Che in fervidi configli,
 Una lenta prudenza, ai gran pe-
 rigli.

SCENA IV.

*Alessandro, e poi Demetrio nel primo
 suo abito.*

Aless. **V**edermi una Vittoria
(va a sedere.)
 Sveller di man ! *Dem,*

Clear. Ohne Beyhülff dieses güldenen Rings wird sein Kerker nicht geöfnet werden.

(Er reicht ihme den königlichen Ring.)

Alex. Höre Nigenor! Ziehe ab mit deinem belagerten Kriegsheer, oder soll in desselben Angesicht Antigonus getödtet werden.

Clear. Diese Bedrohung werde zwar vorgetragen, aber ganz behutsam. Der Himmel wolle mich vor derselben Werkstellung behüten, daran hänget der Verlust deiner Sicherheit. Ein langsamer vernünftiger Rath hilft bey gefährlichen Umständen besser, als geschwinde Anschläge.

Vierter Auftritt.

Alexander, hernach Demetrius in seinem vorigen Aufzuge.

Alex. Ach! müssen zusehen, daß mir ein Siegespalm aus den Händen gerissen werde.

(Er gehet und wil nieder sitzen.)

Dem.

Dem. Ah dove - - -

(affannato e torbido.)

Il Rè - - - Dov' è?

Aless. Che vuoi?

Dem. Voglio - - - Son io - - -

Rendimi il Padre mio.

Aless. Lo spero in vano.

Dem. In van lo spero!

(in atto feroce.)

Aless. Si Antigono! vogl' io

Vittima a miei furori.

Dem. Ah non l' avrai. Rendimi il Padre, o mori.

(Prende con la sinistra il destro braccio d' Alessandro, in guisa ch' ei non possa scuotersi; e con la destra lo disarmo.)

Aless. Olà.

Dem. Taci; o t' uccido

Presentandogli su gli occhi la spada, che gli à tolta.)

Aless. E ti scordasti - - -

Dem. Tutto: fuor ch' io son figlio. Il regio cerchio

Porgi, dov' è? Che tardi?

Aless.

Dem. Ach wo . . .
(ganz ängstlich und verwirrt.)

Wo ist der König?

Alex. Was willst du haben?

Dem. Ich wil . . . Ich bin ja . . . Gib
mir meinen Vater zurück.

Alex. Dieses hoffest du umsonst.

Dem. Umsonst soll ich es hoffen?

(Mit einer grimmigen Mine.)

Alex. Ja, der Antigonus soll meinem Grimme
opferet werden.

Dem. Nein, dieses Opfer sollst du nicht he-
ben. Gib mir meinen Vater, oder du
bist des Todes.

(Er nimmt den Alexander mit der
linken Hand bey den rechten Arm,
und mit der rechten Hand be-
nimmet er ihm die Waffen.)

Alex. Holla.

Dem. Schweige, oder du bist des Todes.

(Das ihm entnommene Schwert
vor Augen stellend.)

Alex. Und hast vergessen . . .

Dem. Alles : ausgenommen , daß ich der
Sohn sey.

Gib das königliche Petschaft her, wo ist
es? was verweilst?

Alex

Aless. E spero audace

Ch' io pronto ad appagarti - - -

Dem. Dunque mori.

(in atto di ferire.)

Aless. Ah che fai? Prendilo, e parti.

(gli dà l'anello.)

Dem. Eumene! Eumene!

(correndo verso la porta.)

Aless. Ove son io?

(attonito.)

Dem. T' affretta.

*(ad un Macedone, che comparisce
su la porta del Gabinetto.)*

Corri, vola, compisci il gran disegno:

Antigono disciogli: eccoti il segno.

*(dà l'anello al Macedone, che
subito parte.)*

Aless. Ancor ti resta

(alzandosi da sedere.)

Altro forse a tentar?

SCENA V.

Clearco, e detti. Ismene in fine.

Clear. **M**io Rè, chi mai

Dalla

Alex. Und hoffest Vermessener, daß ich bereitwillig dir Satisfaction zu leisten . . .

Dem. So sollt du dann sterben.

(Er wil den Streich vollführen.)

Alex. Ach was thust du? Nimm das Peltischaft hin, und gehe fort.

(Er reicher ihm den Ring.)

Dem. Eumenes, o Eumenes!

(Lauffend gegen der Thür zu.)

Alex. Wo bin ich?

(Erstaunender.)

Dem. Eyle.

(Zu einem gewissen Macedonier, welcher vor dem Cabinet erscheinet.)

Lauffe hin. Vollziehe das Werk: Löse den Antigonum auf: Da hast du das Anzeichen.

(Er reicher dem Macedon den Ring, welcher alsobald hingehet.)

Alex. Bleibet dir dann noch

(Er stehet auf vom Sizen.)

Etwas zu versuchen übrig?

Fünfter Auftritt.

Clearcus, und die Vorigen, zuletzt Ismene.

Clear. Mein König! wer muß dank von deiner

Dalla tua man la real gemma ottenne?

Aless. Ecco: e vedi in qual guisa.
(*additando Demetrio.*)

Clear. Oh Ciel! che tenti?
Qual nudo acciar - - -
(*in atto di smudar la spada.*)

Dem. Non appressarti. O in seno
(*prende di nuovo Alessandro, e minaccia di ferirlo.*)

D' Alessandro l' immergo.

Clear. Ah ferma. (E come
Porgergli aita!) O lascia il ferro.
O il Padre
Volo fra ceppi a ritener.
(*in atto di partire.*)

Dem. Se parti,
Vibro il colpo fatale
(*accenna di ferire.*)

Ismen. Corri amato Germano,
(*lieta e frettolosa.*)

Siegui i miei passi. Il tuo coraggio à vinto:

Il Padre è in libertà. Fra le sue braccia,

Volo a rendere intero il mio conforto.
Dem.

ner königlichen Hand das Kleinod empfangen haben?

Alex. Siehe da, und schaue auf was für Weise.

Clear. O Himmel! was fängest du an?

(Deutend auf Demetrium.)

Was für ein entblößter Degen! • • •

(Da er von Leder ziehen wil.)

Dem. Nahe nicht herzu, sonsten fahre ich damit dem Alexander in die Rippen hinein.

(Ergreiffet wiederum den Alexander ihn zu verwunden andeutend.)

Clear. Halte inne, (und wie kan ich ihm zu Hülfe kommen? entweder lasse das Schwerdt fahren, oder ich lauffe hin, den Vater in dem Gefängniß zu behalten. (Wil abtreten.)

Dem. Soferne du hingehest, führe ich den tödtlichen Streich!

(Deutender, daß er den Streich führen wolle.)

Ismen. Laufe lieber Bruder (frölich und eilend) folge mir nach, deine Herzhaftigkeit hat überwunden. Der Vater ist in der Freyheit, ich eile nun ihn zu empfangen, und zwischen seinen Armen meinen Trost vollkommen zu machen.

(Sie gehet weg.)

Dem. Grazie, o Dei protettori: ecco mi in porto.

(lascia Alessandro, e respira.)

Clear. Che ci resta a sperar?

Aless. (Qual nero occaso
Barbara forte ai giorni miei destini!)

Dem. Del dover, se i confini
(ad Alessandro.)

Troppo, o Signor, l'impeto mio
trafcorse.

Perdono imploro.

Moriva un Padre,

Non restava a salvarlo

Altra via da tentar. Si gran cagione,

Se non è scusa al violento affetto;

Ferisci: ecco il tuo ferro: ecco
il mio petto.

(rende la spada ad Alessandro.)

Aless. Si: cadi empio - - - Che fò:
punisco un figlio

Perche al Padre è fedel?

M'offese è vero:

Mi potrei vendicar: Ma una vendetta

Così

Dem. Euch sey gedankt, ihr Sorgtragende Götter: Nun bin ich an den Port meines Vergnügens angelanget.

(Er läſſet den Alexandeum los, und erholet ſich.)

Clear. Was bleibet uns noch zu hoffen übrig?
 Alex. (O du graufames Geſchick! was bringſt du mir vor einen traurigen Untergang vor mein Glück.)

Dem. Herr! wann ich aus den Gränzen der Billigkeit zu ſehr gewichen bin, bitte ich um Verzeihung. Kein ander Mittel, den Vater von den Tod zu retten war ja mehr übrig. Wann dieſe Entſchuldigung nicht zulänglich iſt, ſo tödte mich, da haſt du das Schwerdt, und da haſt du meine Bruſt.

(Stellet dem Alexandro das Schwerdt zurück.)

Alex. Ja, Böſhafter! du ſollſt umkommen. Aber was thue ich? ſoll ich denn deſwegen den Sohn ſtrafen, weil er den Vater zu Hülfe kommen iſt? Es iſt wahr, er hat mich beleidiget, ich könnte mich rächen. Aber eine Rache, die ſo wenig

Così poco contesa,
Mi farebbe arrossir più che l' of-
fesa.

Solo si rio pensiero
Fà palpitarmi il core.
M' accende di furore
M' ingombra di pietà.

Parmi avvampar di sdegno,
M' agito, e non m' adiro.
Quando il tuo volto miro
Io ti ritrovo degno
Di piena libertà.

Solo si &c.

SCENA VI.

Demetrio , poi Berenice.

Dem. **D**emetrio assai facesti.
Compisci or l' opra. Il
Genitore è salvo,
Ma suo rival tu sei.

Beren.

wenig Widerstand findet, thäte mich
Schamroth machen.

Blos ein boshafter Gedanke
Macht mir mein Herz zit-
ternd,

Reißet mich zum Grimm,
Und machet mich aus Mitlei-
den verwirret.

Ich schmaube von Zorn,
Und wanke hin und her, ohne
mich zu entzürnen.

Wenn ich dich ansichtig werde,
Finde ich dich wieder
Deiner völligen Freyheit wür-
dig.

Blos ein 2c.

Sechster Auftritt.

Demetrius, hernach Berenice.

Dem. Demetrii, du hast sehr viel ausgewür-
set. Nun ist übrig daß du das
Werk vollendest. Der Vater ist auf frey-
en Fuß gestellet, allein du bist auch ein
Mitbuhler.

§ 4

Beren.

Beren. Oh illustre, oh amabil figlio! Oh
Prence invitto!

Gloria del suol natio!

Cura de Numi, Amor del mon-
do, e mio!

Dem. Ove son! Principessa

Qual trasporto, quai nomi!

Beren. E chi potrebbe,

Chi non amarti, o caro? E' sal-
vo il regno,

Libero il Padre, ogni nemico
oppresso,

Sol tua mercè. S' io non t' amaf-
fi - - -

Dem. Ah taci:

Il dover nostro - - -

La man promessa - - -

Beren. E' maggior fallo il darla
Senza il cor, che negarla.

Dirò, che tua son io

Fin da quel giorno - - -

Dem. Addio mia vita, addio

Beren. Dove - - - (Oimè) Dove corri!

Dem. A morire innocente. Anche un
momento;

Se m' arresti, è già tardi.

Beren.

Beren. O du edler! o du liebreicher Sohn! o du unüberwindlicher Prinz! o du Ehre deines Vaterlandes! o du Sorg der Götter! du der ganzen Welt, und auch mein geliebtes Kind.

Dem. Wo bin ich, o Prinzessin! was sind das vor Verzuchungen, was für eine Sprach?

Beren. Und wem kunte es, dich nicht zu lieben, möglich vorkommen, o Lieber! daß der Vater gerettet sey, daß er das Königreich wiederum einbekommen, daß der Feind gedämpft sey, hat man dir allein zuzuschreiben. Wann ich dich nun nicht lieben sollte . . .

Dem. Ach schweige: unsere Pflicht . . . die verheißne Hand . . .

Beren. Es ist ein größerer Fehler, sie ohne dem beystimmenden Herzen zu geben, als sie darzureichen sich weigern. Von diesem Tage an werde ich sagen, daß ich ganz dein sey.

Dem. Hab dich wohl, mein Leben, lebe wohl!

Beren. Wohin . . . (Ach mir!) Wo lauffest du hin!

Dem. Unschuldig zu sterben. So du mich noch einen Augenblick aufhältst, ist es schon zu spät.

Beren. Oh Dio! Che dici?

Io manco - - - Ah no' - - -

Dem. Deh non opporti. Appena
Tanta virtù mi resta,
Quanto basta a morir. Lasciami
questa.

Giacche morir degg' io
L' onda fatal ben mio
Lascia, ch' io varchi almeno
Ombra innocente.

Senza rimorsi allor
Sarà quest' alma ogn' or
Idolo del mio seno
A te presente.

Giacche &c.

SCENA VII.

Berenice sola.

Berenice che fai! More il tuo
Bene;
Stupida, e tu non corri - - - Oh
Dio vacilla L' in-

Beren. O Götter! was sagest du mir doch? Ich
falle in Ohnmacht. Ach nein!

Dem. Widersetze dich doch nicht. Kaum hab
ich noch so viel von Kräften übrig, als
sterben zu können genug wäre. Lasse mir
diese.

Jetzt da ich sterben soll,
Ist der Todt mein einzig Wohl.
Laß mich nur den Todt er-
leiden,
Ich kan ja in Unschuld schei-
den.

Meine Seele schaut alsdann,
Ohn das Schmerzen Platz
gewinnen,
Dich, o Abgott meiner Sin-
nen!

Stets als gegenwärtig an.

Jetzt da ic.

Siebender Auftrit.

Berenice allein.

Berenice! was thust du? Dein Liebs-
ter ringet mit dem Tode. Bist
du

L' incerto passo : un gelido mi
scuote

Insolito remor tutte le vene:

(*s' appoggia*)
E a gran pena il suo peso il piè
sostiene.

Dove son?

Veggio Demetrio il veggo,
Che in atto di ferir - - Fermati,
vivi,

D' Antigono io farò. Del core
ad onta

Volo a giurarli fè. Diro' che l'
amo,

Dirò - - - Misera me! S' oscura il
giorno!

Balena il ciel! - - oh me infelice!
Che fingo! Che ragiono!

Dove rapita io sono

(*Trasporti.*)

Dal torrente crudel de miei mar-
tiri!

(*Piange.*)

Misera Berenice, ah tu deliri.

Perche

du so bethört; daß du nicht hinlaufest?
 Ach Himmel! der Fuß wanket mir:
 Das Geblüt erkältet sich in allen A-
 dern; Ich zittere an allen Gliedern,

(Hält sich an.)

Und kan kaum auf den Füßen stehen.
 Wo bin ich doch? Ich ersehe Demes-
 trium, ja ich sehe wie er zu verrunden
 . . . Halte ein, lebe, ich höre An-
 tigonos zu. Meinem Herze zum Troß
 fliehe ich ihm die Treue zu schwören.
 Ich wil sagen daß ich ihn liebe, ich wil
 sagen . . . Ich Armselige! Es
 wird finster! Der Himmel blitzet! Ach
 ich unglückselige! was erdichte ich? was
 bilde ich mir ein? Wohin,

(In Verzückung.)

Wohin reisset mich der Strohm meiner
 Marter mit sich

(Sie weinet.)

Ach du armselige Berrnice! bist auffer
 dir.

Wenn

Perche, se tanti siete,
 Che delirar mi fate,
 Perche non m' uccidete
 Affanni del mio cor.

Crescere. oh dio crescere,
 Fin' che mi porga aita,
 Con togliermi di vita
 L' eccesso del dolor.

Perche &c.

(Parte.)

SCENA VIII.

Reggia.

Antigono, con numeroso seguito: poi *Alessandro* disarmato fra Soldati Macedoni: indi *Berenice*.

Antig. **M**a Demetrio dov' è? perche
 s' invola
 Agli amplessi paterni? Ola, cor-
 rete
 Il caro mio Liberator si cerchi,
 Si guidi a me.

(partono alcuni Macedoni.)

Aless.

Wenn mein Herz
 Mit so vielen Betrübniſſen zu
 ſtreiten hat,
 Die mich raſend machen
 Warum tödtet ihr mich nicht?
 Ach! nehmet nur zu, und ver-
 mehret euch,
 Meine übermäßige Schmerzen,
 Bis ihr mich endlich helfet,
 Und mir das Leben benehmen.

Wenn mein :c.
 (Gehet ab.)

Achter Auftrit.

Die königliche Burg.

Antigonus, mit einem zahlreichen Gefolge, her-
 nach Alexander entwaſnet, zwischen denen
 Macedoniſchen Soldaten, anderer
 Seits Berenice.

Antig. Aber Demetrius, wo iſt er? Warum
 findet er ſich nicht ein mich zu um-
 fangen, Holla lauffet hin, mir meinen Er-
 retter aufzuſuchen. Laſſet ihn alſobald
 herkommen.

(Etliche Macedonier treten ab.)

Alex.

○

ATTO III.

Aless. Fra tue catene alfine
Antigono mi vedi.

Antig. E ne son lieto
Per poterle disciorre. Ad Alef-
fandro
Rendasi il ferro.

(gli vien resa la spada.)

Beren. Salva, se puoi - - -
Signor - - Salva il tuo figlio.

Antig. Oimè! Che avvenne?

Beren. Perche viver non fa, che a te ri-
vale,

Corre a morir. M' ama. L' a-
doro. Ormai

Tradimento è il tacerlo.

Antig. Ah si procuri

La tragedia impedir. Volate - - -

SCENA IX.

Ismene e Detti.

Ismen. **E'** tarda
Padre già la pietà. Già
più non vive

Il misero German.

Antig.

Alex. Nunmehr, o Antigone! erscheine ich vor dir als ein Gefangener.

Antig. Und in so weit ist es mir lieb, das ich deine Ketten werde auflösen können. Stellet dem Alexander sein Schwerdt zurück.
(Es wird ihm selbiges zurück gestellet.)

Beren. So es noch möglich ist, o Herr! rette deinen Sohn.

Antig. Ach mir! was ist ihm geschehen?

Beren. Die Liebe, die er als ein Mitbuhler zu mir träget, machet, daß er in den Tod renne. Er liebt mich, und ich ihn. Nunmehr so ich dieses verschweige, wäre ich einer Berrätherey schuldig.

Antig. Lauffet doch hin, den traurigen Ausgang zu verhindern. Eilet.

Neunter Auftrit.

Ismene, und die Vorigen.

Ismen. Vater es ist schon zu spät. Der arme selige Prinz ist schon todt.

§

Antig

Antig. Che dici?

Beren. Io moro.

Antig. Dunque per colpa mia cadde tra-
fitto

Un figlio a cui degg' io,

Quest' avre che respiro!

Un figlio - - - A che diranno

I Posterì di te? Come potrai

L'idea del fallo tuo, gli altri, e
te stesso,

Antigono, soffrir? Mori: Quel
figlio

Col proprio sangue il tuo dover
t'addita.

(vuol uccidersi.)

SCENA X.

Clearco, poi *Demetrio* con seguito
e Detti.

Clear. **A**ntigono, che fai? Demetrio
è in vita.

Antig. Come?

Dem. Ah Padre!

(da lontano.)

Antig. Ah figlio!

(incontrandolo.)

Dem

Antig. Was sagst du?

Beren. Ich sterbe.

Antig. Also habe ich die Schuld, daß ein Sohn, dem ich das Leben schuldig bin, umkommen sey. Ein Sohn . . . Ach was werden die Nachkömmlinge darzu sagen? Ach Antigone! wie wirst du die Vorstellung deines Fehlers, anderer Leute, und dich selbst ertragen mögen! sterbe: der Sohn zeigt dir mit seinem eigenen Blut, was du zu thun schuldig seyst.

(Er wil sich entseelen.)

Zehnter Auftritt.

Clearcus, hernach Demetrius mit dem Gefolg, und die Vorigen.

Clear. Antigone, was thust du? Demetrius ist noch am Leben.

Antig. Wie?

Dem. Ach Vater!

(von weiten.)

Antig. Ach Sohn!

(Da er ihm entgegen kommet.)

Dem. Io Berenice adoro:
 (s' ingonocchia.)
 Signor , son reo. Posso morir,
 non posso
 Lasciar d' amarla.

Antig. Amala , è tua. Picciolo premio a
 tante
 Prove di fè.

Dem. Saria supplizio un dono,
 Che costasse al tuo core - - -

Antig. Ah sorgi, ah taci
 Mia gloria, mio sostegno,
 Vera felicità de giorni miei.
 Una Tigre sarei; se non cedesse
 Nell' ingrato mio petto
 All' amor d' un tal figlio ogn' al-
 tro affetto.

Coro.

Oh minaccie fortunate
 Oh pietosa crudelta.
 Io la vostra intendo, o Dei ,
 Nella mia felicità.

Fine dell' Opera.



Dem. Ich bete die Berenice an.

(Knyet vor ihm nieder.)

Herr! ich bin des Todes schuldig. Ich kan zwar sterben, aber sie zu lieben kan ich nichts unterlassen.

Antig. Liebe sie, sie ist dein. Ein kleiner Lohn vor so viel bewährte Treue.

Dem. Ich hielte vor eine Marter ein solches Geschenk, so ich zum Nachtheil deines Herzens empfangen sollte.

Antig. Ach! stehe auf, und schweige still, o du meine Ehre! meine Stütze, meines Lebens wahre Glückseligkeit. Ein Sieger! Thier wäre ich, so ich so undankbar wäre, und wolte der Liebe eines solchen Sohns, alle meine Neigungen nicht abtreten.

Chor.

O Götter! ich weiß schon, was eure Verfolgung bedeut.

Nemlich nichts anders bedeutet, als lautere Freud.

Versteh einer Freude

Aus dem, was ich leide.

Ende der Opera.



